

## Novae species Cerambycidae. XI.

Von

Dr. Stephan Breuning.

### 1. *Microtragus unicastatus*.

Dem *arachne* Pasc. sehr nahe stehend, aber der Halsschild viel dichter punktiert (nicht grubig punktiert), die Punkte weniger grob, besonders auf der Scheibe; die innere diskale Längskante der Flügeldecken ganz erloschen, die abstehenden Haare der Oberseite kürzer und steifer. Schwarz, dunkelbraun tomentiert, die schwarzen Flecken auf den Flügeldecken etwas kleiner. 14 mm. Typ von Nordwest-Australien: Alexandria im britischen Museum.

### 2. *Microtragus bicristatus*.

Dem *mormon* Pasc. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied etwas länger, die Fühler die Deckenmitte nicht erreichend, der Halsschild dicht grob grubig punktiert auch auf der Scheibenmitte; die innere diskale Längskante der Flügeldecken leicht gewellt, die äussere nicht krenuliert, der Raum zwischen den beiden Kanten mit grubigen Punkten besetzt, die quer mit einander verfließen, der Raum zwischen der inneren Kante und der Naht grob punktiert, der zwischen der äusseren und dem Seitenrand sehr dicht grubig punktiert; die Beine wenige: lang. Rothbraun, hellbraun tomentiert, ohne weisse Schuppen. 18½ mm. Typ von Neu-Süd-Wales: Barrington Tope im britischen Museum.

### 3. *Monoxenus* (Sg. *Dityloderus* Gah.) *multituberculatus*.

Dem *multispinosus* Breun. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied schütter, ziemlich grob punktiert, das dritte viel länger als das vierte, zweimal so lang als das erste, das vierte zweieinhalbmal so lang als das fünfte, Stirn gröber punktiert, Halsschild weniger dicht, gröber punktiert, die Höcker auf der Scheibe weniger hoch; die Flügeldecken apikal ausgeschnitten (die Nahtdecke angedeutet, die Randecke in einen dreieckigen, spitzen, gegen die Naht zu gebogenen Lappen ausgezogen), ohne grossen preapikalen Höcker, die postmedianen auch nicht grösser als die übrigen; die schwärzlichen Halsschildbinden weniger breit, die Schenkel, Schienen und 4 ersten Fühlerglieder dunkelbraun marmoriert. 7½ mm. Typ von Kamerun in der Sammlung Itzinger.

### 4. *Monoxenus* (Sg. *Dityloderus* Gah.) *bicarinatus*.

Dem *nodosus* Hintz nahe stehend, aber die Fühler dicker, das erste Glied kurz, dick, an seinem Oberrand gewölbt, so lang als das vierte, das dritte etwas länger; die Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben, der Halsschild sehr grob gefurcht und punktiert; jederseits der Scheibenmitte ein sehr hoher, kurzer, an seinem Oberrand verrundeter Längskamm, am Seitenrand eine kurze zweilappige Längskante etwas vor der Mitte (die beiden Seitendorne stumpf, der vordere etwas kürzer als der rückwärtige); die Flügeldecken dicht, grob punktiert, alle Höcker, die in 3 Längsreihen an-

geordnet sind, viel höher; zwischen der zweiten und dritten Reihe noch ein einzelner Mittelhöcker; die dritte Reihe endigt mit einem grossen preapikalen Höcker, die Schultern erscheinen gezähnt, durch die grossen den Seitenrand überragenden Höcker; der Kopf, das erste Fühlerglied und der Halsschildvorderrand dicht mit schwarzen abstehenden Haaren besetzt; die Schenkel in der Mitte dunkelbraun geringelt, das apikale Drittel der Schienen, das apikale Drittel des dritten Fühlergliedes und die weiteren Glieder durchwegs dunkelbraun tomentiert. 13—16 mm. Typ ohne Fundortangabe (wahrscheinlich aus dem westlichen Centralafrika) in der Sammlung Itzinger. 2 weitere ebensolche Stücke daselbst.

##### 5. *Niphoparmena* (Sg. s. str.) *grossepunctata*.

Der spinipennis Breun. (welche ich wie eine Anzahl anderer Arten der Gattung *Niphoparmena* als *Mecynome* Bat. beschrieben habe, doch halte ich nunmehr *Mecynome* Bat. als eigene Gattung aufrecht — mit der einzigen Art *aenescens* Bat.) sehr nahe stehend, aber die unteren Augenloben so lang als die Wangen, der Halsschildseitendorn klein, die Flügeldecken grob punktiert, die Punkte gereiht, die Intervalle leicht erhaben. 7½ mm. Typ von Ostafrika (wahrscheinlich vom Tanganjika-Territorium) in der Sammlung Itzinger.

##### 6. *Niphoparmena* (Sg. s. str.) *fossulata*.

Langgestreckt, die Fühler fein, so lang als der Körper, das erste Glied mässig lang, wenig dick, innen vor der Mitte verdickt, das dritte merklich länger als das erste, etwas länger als das vierte, die unteren Augenloben so lang als breit, zweimal so lang als die Wangen; Stirn schütter, grob punktiert, einige grobe Punkte auf dem Scheitel; der Halsschild so lang als breit, schütter sehr grob punktiert, mit kleinem spitz konischem Dorn in der Mitte des Seitenrandes; Schildchen halbrund; die Flügeldecken lang, gewölbt, apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend, aber verrundet), schütter mit halbaufgerichteten Haaren besetzt, unregelmässig, dicht, grob punktiert in der seitlichen Hälfte, sehr grob in der Nahthälfte, wo die Punkte gereiht sind und durch erhabene Längsintervalle von einander getrennt werden. Rot, sehr dunkel rotbraun tomentiert; auf jeder Decke eine schwärzliche, diskale Mittelmakel, die schief gegen den Seitenrand zu ansteigt; die apikale Hälfte des vierten bis elften Fühlergliedes schwärzlich, die basale Hälfte dieser Glieder fein gelblich tomentiert. 5½ mm. Typ von Belgisch Kongo: Ruanda Kundhuru ya Tauve (Gol. Gahinga, Sabinyo). 2600 m (auf Bambus), im Museum von Brüssel.

##### 7. *Protilema Strandii*.\*)

Dem *gigas* Auriv. nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, das dritte Glied zweimal so lang als das erste, um drei Viertel länger als das vierte, das vierte mit seitlicher preapikaler Grube, die weiteren mit seitlicher Längsfurche; der Halsschild nicht punktiert, fast ohne Quersfurche vor der Basis, der Seitenhöcker stumpfer; in der Mitte der Scheibe ein länglicher premedianer ziemlich hoher Höcker; jederseits der Mittellinie nach der Mitte ein kleiner Höcker

und eine konische Beule zu Seiten des Mittelhöckers; die Flügeldecken apikalwärts weniger verengt, apikal breiter abgestutzt (die Randecke vortretend aber nicht in einen Lappen ausgezogen), der Kamm der von der Schulter ausgeht sehr kurz, hinter ihm eine Längsreihe von Höckern auf der Scheibenmitte bis zum apikalen Ende und eine weitere solche aus kleineren Höckern bestehend neben dem Seitenrand. Dunkelrot, einförmig braun tomentiert; die Fühler von der Mitte des vierten Gliedes ab ohne oder fast ohne Tomentierung. 21 mm. Typ von Neu-Guinea in der Sammlung Tippmann.

##### 8. *Protilema granulosum*.

Dem *Strandii* mihi nahe stehend, aber kleiner, der Halsschild dicht, fein punktiert, der Mittelhöcker weniger hoch; die Flügeldecken ohne Kamm, der von der Schulter ausgeht, apikal weniger abgestutzt (die Randecke verrundet, kaum vortretend); auf jeder Decke neben dem Schildchen eine kurze hohe basale Längskrista, die nach rückwärts sich der Naht nähert; entlang der Naht ebenfalls eine Reihe kleiner Höcker, die Höcker der diskalen Reihe sind höher, zwischen ihnen und der lateralen Höckerreihe finden sich noch einige kleine Höcker besonders im mittleren Teil. 17 mm. Typ von Neu-Guinea in der Sammlung Itzinger.

##### 9. *Mimodorcadion* gen. nov.

Langgestreckt, die Fühler dick, viel kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst, das erste Glied mässig lang, wenig dick, mit offener Narbe, das dritte merklich länger als das vierte, etwas kürzer als das erste; die Fühlerhöcker flach; die Augen wenig grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben schief, Stirn viel breiter als hoch; Halsschild kurz, quer, gewölbt, mit feiner Quersfurche hinter dem Vorderrand und vor der Basis, die Seiten kräftig verrundet; die Flügeldecken lang, sehr gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, vor der Mitte etwas erweitert, apikal breit verrundet; der Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz etwas niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand verrundet, Metasternum sehr kurz, die Flügel reduciert; Mittelhüftlöcher offen, die Beine mässig lang, die Schenkel leicht gekault, die Mittelschienen mit Dorsalfurche, die Klauen gesperrt. Typ griseum nov. Gehört systematisch nahe *Morimopsis* Thoms.

##### *M. griseum*.

Die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, der Halsschild äusserst dicht, sehr fein punktiert, Schildchen zweimal so breit als lang, apikal verrundet; die Flügeldecken äusserst fein an der Basis gekörnt, jede Decke mit 2 leicht erhabenen Längskanten, die ihre Oberseite in drei gleichbreite Felder teilen (die seitlichen zuweilen wenig deutlich). Schwarz, durchwegs hellgrau tomentiert. 10—12 mm. Typ von Britisch-Indien: Nilghiri Hills im britischen Museum.

Es wäre sehr leicht möglich, dass es sich um die gleiche Art handelt, welche von Guérin (*Iconographie du Règne animal* 1844. p. 241) unter dem Namen *Dorcadion indicum* beschrieben wurde (dieselbe ist im Katalog von Junk-Schenkling vergessen worden); die

Beschreibung ist aber zu kurz, um eine sichere Deutung zu ermöglichen. Besonders ist nichts davon erwähnt, dass ein Halsschilddorn fehlt, der ja sonst bei allen Dorcadien vorhanden ist. Die Beschreibung lautet: „Nigrum, capite thoraceque punctatis, antennis corpore brevioribus, fulvis, articulis apice brunneis; elytris subtiliter coriaceis et rugulosis, costis 2 valde obliquis, a medio basis ad apicem, suturam versus currentibus, spatio intracostali griseo pubescente, abdomine subtiliter punctato, subtilissime griseo pubescente, pedibus fulvo-brunneis. 12 mm, 4 $\frac{1}{2}$  mm. Nilghiris.“

#### 10. *Trichodorcadion* gen. nov.

Langoval, die Fühler dick, so lang als der Körper, unterseits nicht gefranst, die 3 ersten Glieder mit sehr kurzen abstehenden Haaren besetzt, das erste Glied kurz, dick, so lang als das vierte, das dritte etwas länger; die Fühlerhöcker sehr niedrig; die Augen ziemlich fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer, Stirn höher als breit; Halsschild quer, mit feiner Quersfurche vor der Basis und wenig breitem, kurzem, spitzem Seitendorn in der Mitte des Seitenrandes; der mittlere Teil der Scheibe etwas niedergedrückt; die Flügeldecken lang, gewölbt, nicht breiter als der Halsschild, mit der grössten Breite etwas vor der Mitte, apikal breit verrundet; der Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz vorn verrundet, Metasternum sehr kurz, die Flügel ganz reduciert; die Mittelhüfthöhlen offen, die Beine mässig lang, kräftig, die Schenkel leicht gekault, die Mittelschienen mit Dorsalfurche, die Klauen gesperrt; die ganze Oberseite mit kurzen schwarzen abstehenden Haaren besetzt. Typ *Gardneri* nov. Gehört systematisch neben *Mimodorcadion* mihi.

#### T. *Gardneri*.

Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen, der Kopf dicht, die Wangen sehr dicht, mässig grob punktiert, der Halsschild ebenso dicht punktiert; das Schildchen zweimal so breit als lang, apikal abgestutzt; die Flügeldecken dicht, fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend, an den Schultern fein gekörnt. Schwarz, die Wangen, die Seitenteile des Halsschildes, die Unterseite und die Beine graubraun tomentiert; Kopf, Halsschildscheibe, Schildchen und Fühler rotbraun tomentiert und sehr dicht mit kurzen weisslichen Seten untermischt; die Flügeldecken schwarzbraun tomentiert, im mittleren Drittel dicht weiss gesprenkelt; auf jeder Decke eine schmale rotbraune Längsbinde an der Naht und eine solche weisse Binde auf der Scheibenmitte in ihrer ganzen Länge. 11 mm. Typ von Britisch-Indien: U. Prov. Dehra Dun im Museum von Dehra Dun.

#### 11. *Monochamus lateriplagiatus*.

Sehr langgestreckt, die Fühler um ein Drittel länger als der Körper (♀), unterseits deutlich gefranst, das erste Glied wenig lang, dicht fein punktiert, das dritte viel länger als das vierte, mehr als zweimal so lang als das erste, die Fühlerhöcker mässig hoch, die unteren Augenloben breiter als lang, um drei Viertel länger als die Wangen, Stirn höher als breit, der Kopf nicht punktiert; Halsschild

kurz, mit einigen groben Punkten um den Seitendorn, der lang konisch, ziemlich schmal, aber nicht spitzig ist; Schildchen dreieckig; die Flügeldecken sehr lang, mässig gewölbt, apikal verrundet, ziemlich dicht, sehr fein punktiert, die Punkte im apikalen Drittel fast erloschen. Schwarz, braun tomentiert; drei gelbe Längslinien auf dem Scheitel und der Halsschildscheibe, Schildchen und Flügeldecken gelblich tomentiert; auf jeder Decke eine Querbinde an der äussersten Basis, die auch die Schulter deckt, eine grosse seitliche Längsmakel, die knapp hinter der Schulter beginnt und bis etwas über die Mitte reicht, nahtwärts zu bis über die Scheibenmitte reicht und eine preapikale Seitenrandmakel ziemlich dunkelbraun gefärbt. 21 mm. Typ 1 ♀ von unbekannter Herkunft (wahrscheinlich aus Südasiens) in der Sammlung Tippmann.

#### 12. *Dihammus pseudodontifer*.

Dem dentifer Auriv. sehr nahe stehend, aber die Stirn so hoch als breit, wenig dicht eher grob punktiert, der Scheitel nicht punktiert, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, das Schildchen fünfeckig. 15 mm. Typ 1 ♀ von der Halbinsel Malakka: Penang im britischen Museum.

#### 13. *Dihammus griseomicans*.

Langgestreckt, die Fühler sehr fein, mehr als zweimal so lang als der Körper (♂), das erste Glied kurz, dick, apikalwärts verdickt, das dritte mehr als zweimal so lang als das erste, die Fühlerhöcker hoch, die unteren Augenloben etwas länger als breit, um die Hälfte länger als die Wangen, die Stirn so hoch als breit, sehr dicht, fein punktiert, der ganze Hinterkopf ziemlich dicht, sehr fein punktiert; Halsschild ziemlich dicht, fein punktiert, die Scheibe etwas ungleich; der Seitendorn lang, spitz konisch; das Schildchen halbrund; die Flügeldecken sehr lang, parallelseitig, gewölbt, apikal verrundet, sehr dicht, fein punktiert. Dunkelbraun, durchwegs hellgrau mit kräftigem silbernem Seidenglanz, tomentiert, diese Tomentierung je nach Lichteinfall hellere und dunklere Flecken vortäuschend. 13 $\frac{1}{2}$  mm. Typ 1 ♂ von unbekannter Herkunft (offenbar Südasiens) im britischen Museum.

#### 14. *Dihammus grossescapus*.

Dem cervinus Hope nahe stehend, aber die Fühler um drei Viertel (♀) oder zweieinhalbmal (♂) länger als der Körper, das erste Glied weniger lang, apikalwärts äusserst stark verdickt, die Fühlerhöcker höher, die Stirn schütter, wenig fein, der Halsschild etwas gröber punktiert, der Seitendorn länger, spitziger; die Flügeldecken sehr leicht apikal abgestutzt; die ganze Tomentierung graubraun. 26 mm. Typ 1 ♂ von Formosa: Kosyun in der Sammlung Tippmann.

#### 15. *Dihammus fulvoscutellatus*.

Dem laevifrons Auriv. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied länger, die Stirn und die Scheitelmitte ziemlich dicht, grob punktiert, die Halsschildscheibe sehr dicht, grob punktiert, der Seitendorn länger, schief aufwärts gerichtet, die Scheibe ungleicher, mit kleiner stumpfer Beule vor der ersten hinteren Quersfurche; die Flügeldecken

viel gröber punktiert, die Beine dünner. Dunkelbraun, durchwegs fein graugelb tomentiert, das Schildchen ockergelb, die Schienen in der apikalen Hälfte und die Tarsen seitlich ockergelb gefranst. 28 mm. Typ 1 ♂ von Sumatra: Pic de Korintji im britischen Museum.

#### 16. *Dihammus rotundipennis*.

Dem productus Pasc. sehr nahe stehend, aber die Flügeldecken apikal gleichmässig verrundet. Typ 1 ♂ von der Insel Banda Neira in der Sammlung Itzinger. Zahlreiche Paratypen dtto.

#### 17. *Falsodihammus* gen. nov.

Langgestreckt, die Fühler fein, kaum um ein Viertel länger als der Körper, die 3 ersten Fühlerglieder sehr schütter unterseits gefranst; das erste Glied ziemlich lang, dünn, mit vortretender, aber offener Narbe, ungefähr so lang als das vierte, das dritte viel länger; die Fühlerhöcker niedrig; die Augen fein facettiert, die unteren Loben fast zweimal so lang als breit, Stirn so hoch als breit; der Halsschild fast zweimal so breit als lang, mit 2 tiefen Querfurchen vor der Basis und hinter dem Vorderrand und einem grossen, stumpfen, konischen Höcker in der Mitte des Seitenrandes; die Flügeldecken lang, gewölbt, apikal verrundet; jede Decke mit stumpfer ziemlich hoher postbasaler diskaler Längsbeule und einer stumpfen postmedianen Beule, die sich schief der Naht nähert; der Raum zwischen diesen beiden Beulen ist deutlich vertieft, der preapikale Teil auch leicht vertieft; der Kopf nicht ganz rückziehbar, der Prosternalfortsatz viel niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, der Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt; Metasternum von normaler Länge; die Beine mässig lang, die Schenkel gekault, die Mittelschienen mit Dorsalfurche, die Klauen gesperrt. Typ Strandiellus nov. Gehört systematisch nahe *Monochamus* Guer.

#### F. *Strandiellus*. \*)

Die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang als die Wangen, Kopf und Halsschild nicht punktiert, Schildchen breit, trapezförmig; die Flügeldecken sehr dicht, fein punktiert in ihrer ganzen Ausdehnung. Dunkelbraun, braun tomentiert; auf jeder Decke eine schmale schwarze Binde, die auf der Scheibe etwas vor der Mitte beginnt (näher zum Seitenrand zu) und schief nach rückwärts zur Naht reicht ohne sie zu erreichen (ungefähr an der postmedianen Beule) und sich dann unweit der Naht noch etwas nach hinten verlängert; der basale Teil der Fühlerglieder vom vierten ab heller tomentiert. 11 mm. Typ von Belgisch Kongo: Mani in der Sammlung Tippmann.

#### 18. *Paranamera excisa*.

Der malaccensis Breun. nahe stehend, aber gestreckter, das erste Fühlerglied nicht punktiert, die Fühler merklich kürzer als der Körper, die unteren Augenloben 5 mal so lang als die Wangen, viel länger als breit, der Kopf nicht punktiert, der Halsschild ohne Höcker auf der Scheibe, die Seiten der Scheibe dichter punktiert; das Schildchen fünfeckig; die Flügeldecken apikal ausgeschnitten (die Naht- und Randecke in einen kurzen spitzigen Dorn ausgezogen), in der vorderen Hälfte sehr grob punktiert; die Flügeldecken rotbraun tomen-

tiert, ohne kleine ockergelbe Flecken; auf jeder Decke einige gelbe und weisse Makeln: eine laterale premediane, ein oder 2 postmediane auf der Scheibe und eine weitere nach der postmedianen, weiter seitlich gelagert; die drei hellen Halsschildbinden zuweilen weiss gegen die Basis zu; das apikale Drittel des vierten Fühlergliedes und die weiteren Glieder ausser an der äussersten Basis, braun tomentiert. 34 mm. Typ von West-Sumatra: Lebong-Tandoi im britischen Museum.

#### 19. *Annamanum sikkimense*.

Dem chebanum Gah. (als *Uraecha* beschrieben) nahe stehend, aber die Fühler um die Hälfte länger als der Körper (♀), die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen, die Stirn kaum punktiert, einige feine Punkte auf der Scheitelmitte; der Halsschild etwas breiter als lang, in der vorderen Hälfte dicht, fein punktiert und mit einigen feinen Körnchen besetzt, der Seitendorn klein, etwas schief aufwärts gerichtet; die Flügeldecken apikal leicht abgestutzt, durchwegs sehr dicht, fein punktiert; der Höcker auf dem Mesosternalfortsatz klein. Rot, Kopf, Halsschild und Schildchen ockergelb tomentiert, auf dem Halsschild mit rotbraun und grau untermischt; die Flügeldecken hellrotbraun tomentiert; auf jeder Decke eine langgestreckte ockergelbe Makel am Seitenrand unter der Schulter, eine solche postbasale, die von der Schulter schief gegen die Naht absteigt, eine weitere hellgelbe am Beginn des apikalen Viertels, die ebenfalls vom Seitenrand schief gegen die Naht zu absteigt und eine weitere solche quere am apikalen Ende; Unterseite und Beine gelbbraun tomentiert, die Tarsen hellgrau; der premedianen Teil der Fühlerglieder vom dritten ab gelblich tomentiert. 9 mm. Typ 1 ♀ von British Indien: Sikkim, Mungphu im britischen Museum.

#### 20. *Blepephaeus similis*.

Dem andamanicus Breun. nahe stehend, aber die Fühler etwas dicker, die unteren Augenloben ungefähr viermal so lang als die Wangen, der Halsschildseitendorn länger und schmaler, die Flügeldecken sehr fein punktiert und im basalen Drittel mit feinen Körnchen untermischt, apikal kaum ausgeschnitten (die Naht- und Randecke verrundet), der Mesosternalhöcker wenig ausgebildet; die Fühler dunkelbraun tomentiert, an der äussersten Basis der Glieder gelbgrau geringelt. 19 mm. Typ 1 ♂ von British-Indien: Shembaganur in der Sammlung Tippmann.

#### 21. *Blepephaeus borneensis*.

Dem albosticticus Breun. nahe stehend, aber die Fühler feiner, um ein Viertel länger als der Körper (♀), der Halsschildseitendorn weniger breit, etwas zurückgebogen, der apikale Randdorn der Flügeldecken etwas länger. Schwarz, durchwegs dicht grau tomentiert; auf dem Halsschild vor jedem Seitendorn eine vage weissliche Makel; die Flügeldecken dicht mit kleinen schwärzlichen Flecken übersät, ausser an der Stelle einer premedianen queren Seitenrandmakel und einer solchen runden postmedianen Makel, welche Stellen daher ein-

förmig grau sind; die Fühler vom dritten Glied ab rot. 21 mm. Typ von Borneo: Pontianak in der Sammlung Itzinger.

### 22. *Cereopsius Strandii*.\*)

Dem *sex-notatus* Thoms. nahe stehend, aber die Flügeldecken apikal kaum abgestutzt (die Naht- und Randecke verrundet). Schwarz, die ganze Oberseite dicht schwarz tomentiert, diese Tomentierung fein auf den Fühlern; eine grosse runde gelblichgrüne Makel jederseits vor dem Halsschildseitendorn; auf jeder Decke 3 solche Makeln (eine quere premediane am Seitenrand, eine grosse runde postmediane am Seitenrand und eine kleinere runde preapikale neben der Naht); die Unterseite silbergrau tomentiert; die Beine rotbraun, fein grau tomentiert. 14 mm. Typ von Siam in der Sammlung Tippmann.

### 23. *Cereopsius pulcherrimus*.

Dem *sex-notatus* Thoms. nahe stehend, aber die Wangen kürzer, der Halsschild kürzer, seine Scheibe kaum punktiert, die Querfurchen tiefer, die Flügeldecken apikal verrundet. Dunkelbraun, Kopf und Halsschild fein graubraun tomentiert, eine Querbinde auf den Wangen und dem Hinterkopf, eine solche knapp nach der zweiten vorderen Halsschildquerfurchen, eine solche auf der Halsschildbasis und das Schildchen, ockergelb; die Flügeldecken schwärzlich tomentiert und mit 2 gewundenen grauen Querbinden besetzt, die schmal ockergelb eingefasst werden (eine postbasale, die sich an der Naht bis zum Schildchen ausdehnt, und eine postmediane, die entlang der Naht schmal bis zum apikalen Ende sich fortsetzt); überdies auf jeder Decke eine wenig scharf ausgebildete preapikale und eine solche apikale ockergelbe Makel; Unterseite fein grau tomentiert, die Seiten des Mesosternums, eine Makel jederseits am Hinterrand des Metasternums und der Hinterrand der Abdominalsegmente ockergelb tomentiert; die Beine und Fühler rötlich, fein grau tomentiert. 18 mm. Typ 1 ♀ von Sumatra: Medan in der Sammlung Itzinger.

### 24. *Potemnemus trituberculatus*.

Dem *scabrosus* Oliv. nahe stehend, aber etwas weniger gestreckt, die Fühler um ein Viertel länger (♀) oder fast zweimal (♂) so lang als der Körper, das erste Glied noch mehr gekörnt, die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, der Kopf durchwegs sehr fein gekörnt, die Halsschildscheibe sehr ungleich, dicht fein gekörnt, mit 3 stumpfen Höckern besetzt (ein mittlerer länglicher und jederseits einer schief vor ihm), der Halsschildseitendorn weniger lang, an der Basis breiter, weiter vorn gelagert, sein Vorderrand viel kürzer als sein Hinterrand; die Flügeldecken etwas dichter mit spitzen Höckerchen besetzt, die seitlichen Teile senkrecht abfallend, der Mesosternalhöcker vortretend. Die Tomentierung wie bei *Detzneri* Kriesche, ausser dass die dunkle Mittelmakel auf dem Halsschild fehlt; die postskutellare dunkle Makel ist kürzer und an der Naht hinten weniger zugespitzt. 36—44 mm. Typ von Neu-Guinea: Dorey im britischen Museum. Von Pascoe als *scabrosus* bestimmt.

### 25. *Stegenodes* gen. nov.

Langgestreckt, die Fühler ziemlich dick, merklich kürzer als der Körper in beiden Geschlechtern, die 3 ersten Glieder äusserst dicht sehr kurz absteht behaart, das vierte bis siebente Glied unterseits schütter gefranst, das dritte mit einem schwarzen Haartuff am apikalen Ende, der bei den ♂ grösser ist als bei den ♀, das erste Glied kurz, dick, mit offener Narbe, das dritte zweimal so lang (♂) oder zweieinhalbmal so lang (♀) als das erste, viel länger (♂) oder mehr als zweimal so lang (♀) als das vierte, das fünfte bis elfte zusammen kaum länger als das vierte bei den ♂, so lang als das dritte und vierte zusammen bei den ♀; die Fühlerhöcker einander stark genähert und sehr hoch; die Augen fein facettiert, die unteren Loben länger als breit, Stirn trapezförmig; Halsschild quer, gewölbt, mit ziemlich langem, schmalen und spitzigem Seitendorn, der etwas der Basis genähert ist; die Flügeldecken lang, parallelseitig, mässig gewölbt, apikal breit verrundet; der Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz mit ventral vortretendem Höcker, Metasternum lang; die Beine kurz, kräftig, die Schenkel gekault, die Mittelschienen mit Dorsalfurche, die Klauen gesperrt. Typ *ruber* nov. Gehört systematisch neben *Stegenus* Pasc.

**S. *ruber*.** Die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen, Kopf durchwegs dicht wenig fein punktiert, Halsschild sehr dicht, ziemlich grob punktiert, Schildchen halbrund; die Flügeldecken dicht, ziemlich grob, etwas unregelmässig punktiert, die Punkte auf der Scheibe vor der Mitte sehr grob und gereiht; das Metasternum wenig dicht, sehr fein punktiert. Dunkelbraun, fein ockergelb tomentiert, der Scheitel und die Halsschildscheibe mit 3 schmalen ockergelben Längsbinden besetzt; Schildchen und Flügeldecken rot, das Schildchen ockergelb tomentiert, die Decken rötlich und ockergelb marmoriert, letztere Färbung besonders eine premediane quere Scheibenmakel und eine ziemlich breite postmediane Querbinde bildend; Unterseite, Beine und Fühler ockergelb tomentiert. 12—14 mm. Typ 1 ♂ von British Indien: Nilghiri Hills im britischen Museum. 1 ♀ dtto.

### 26. *Diallus quadrimaculatus*.

Dem *lachrymosus* Pasc. nahe stehend, aber Kopf und Halsschild schütterer, feiner punktiert, der Halsschild ohne Querkamm. Schwarz, die Oberseite schwarzbraun tomentiert, Stirn und Wangen weiss tomentiert und mit gelb untermischt; auf der Halsschildscheibe 3 schmale gelbe Längsbinden, deren mittlere sich auf das Schildchen fortsetzt, die seitlichen am Innenrand des Seitendornes verlaufen; die Flügeldecken mit kleinen weisslichgelben Flecken übersät und jede mit 2 grösseren solchen Quermakeln am Seitenrand besetzt (eine vor, die andere nach der Mitte); Unterseite, Beine und die 4 ersten Fühlerglieder fein weisslichgrau tomentiert; auf den Seiten der Sterna, den Halsschildseitenteilen und jederseits auf jedem Abdominalsegment sind die Flecke gelb; das apikale Ende des vierten Fühlerglieds

des und der weiteren braun tomentiert. 10 mm. Typ von Neu-Guinea in der Sammlung Itzinger. — Ueberdies zeichnet sich diese Art dadurch aus, dass das erste Fühlerglied so lang ist als das dritte und die ganze Oberseite mit abstehenden Haaren besetzt ist. Ich errichte auf Grund dieser Merkmale für sie die Untergattung *Trichodiallus*.

### 27. *Megacriodes Itzingeri*.

Dem *Saundersi* Pasc. nahe stehend, aber gestreckter, mehr parallelseitig, die Fühler um ein Glied kürzer als der Körper (♀), das dritte Glied unterseits leicht gedorn, das vierte so lang als das fünfte, fast halb so lang als das dritte, die Stirn ca. zwei Drittel so breit als einer der unteren Augenloben; die Flügeldeckengranulierung wie bei *Forbesi* Wat. gelagert, aber feiner so wie bei *Saundersi*, am Seitenrand nur bis zum Ende des basalen Viertels reichend, die Flügeldecken apikalwärts weniger verengt, eher paralleseitig, die apikale Randecke spitzig, aber nicht in einen Dorn ausgezogen; die Hinter-schenkel nur das Ende des zweiten Abdominalsegmentes erreichend, das letzte Abdominalsegment zweilappig, in der Mitte nochmals leicht ausgeschnitten. Schwarz, fein hellgrau tomentiert, der weisse runde Mittelfleck auf dem Halsschild ist klein, wenig regelmässig, einen langgestreckten schwarzen Kern umfassend; in der ersten hinteren Querfurche des Halsschildes ist die weisse Tomentierung beiderseits als schmale Querbinde ausgebildet; die erste weisse Diskalmakel der Decken allseitig unregelmässig ausgebildet, ebenso auch die zweite und vierte, zwischen der ersten und zweiten Makel mehrere unregelmässig gelagerte kleine Makeln, zwischen der zweiten und dritten und zwischen der dritten und vierten noch ein oder 2 unregelmässige sehr kleine Flecken; die Fühler vom vierten ab dicht hellbraun tomentiert. 45 mm. Typ 1 ♀ von Sumatra in der Sammlung Itzinger.

### 28. *Notomulciber decemmaculatus*.

Dem *biguttatus* Pasc. nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, Stirn und Scheitelmitte dicht, grob punktiert, die Wangen und die Seiten des Hinterkopfes schütter grob punktiert, der Halsschild dicht, grob punktiert, der Seitendorn kürzer, spitz konisch; die Flügeldecken dicht, grob punktiert, die Punkte in der apikalen Hälfte weniger grob, ohne erhabene Längslinien; die apikale Randecke in einen kürzeren, nicht spitzigen Lappen ausgezogen, der etwas gegen die Naht sich biegt. Rötlich, Kopf, Halsschild, Unterseite, Schenkel und Schienen gelbbraun tomentiert und sehr dicht mit kleinen braunen runden Flecken übersät; die Flügeldecken ebenso, aber diese braunen Flecken wenig deutlich; eine weissliche Längsbinde auf der Mitte des Schildchens; auf jeder Decke 5 runde weisse scharf ausgebildete Makeln (eine ziemlich grosse posthumorale am Seitenrand, eine postmediane sehr nahe der Naht, eine grössere etwas nach ihr auf der Mitte der Scheibe, eine andere solche am Beginn des apikalen Drittels, die etwas der Naht genähert ist und eine sehr kleine neben ihr nahe dem Seitenrand); die Tarsen und Fühler fein

gelblich tomentiert. 13 mm. Typ von Britisch-Indien: Travancore in der Sammlung Tippmann.

### 29. *Elaidius* gen. nov.

Langgestreckt, die Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits gefranst ausser am ersten Glied, das erste Glied wenig lang, gekeult, das dritte Glied etwas kürzer als das vierte, viel länger als das erste, die Fühlerhöcker flach; die Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben stark quer, Stirn viel breiter als hoch; Halsschild etwas quer, gewölbt, mit sehr feiner Querfurche am Vorder- und Hinterrand, die Seitenränder verrundet; die Flügeldecken lang, gewölbt, an der Basis etwas breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal verrundet; der Kopf nicht retraktile, Prosternalfortsatz so hoch als die Hüften, an seinem Hinterrand senkrecht abfallend, Mesosternalfortsatz vorn senkrecht abfallend und an seinem Vorderrand zweigelappt; Metasternum von normaler Länge, die Beine mässig lang, die Schenkel gekeult, Mittelschienen mit Dorsalfurche, Klauen gesperrt. Typ *biplagiatus* nov. Gehört systematisch neben *Pascoea* White.

### E. *biplagiatus*.

Die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang als die Wangen, Stirn dicht, wenig fein punktiert sowie der vordere Teil des Scheitels; Halsschild wenig dicht, fein punktiert auf den Seiten; Schildchen halbrund; die Flügeldecken dicht, sehr fein gekörnt an der Basis, dann wenig dicht, sehr fein bis zur Mitte punktiert, in der apikalen Hälfte einige seichte Längsfurchen; die Seiten des Metasternums und die Metepisternen fein punktiert. Dunkelbraun, glänzend, gelbbraun tomentiert; einige hellgelbe kleine Flecken am Vorderrand der Stirn, am Innenrand der Fühlerhöcker, drei solche jederseits der Halsschildscheibe (einer nach dem anderen gelagert) und solche an der äussersten Deckenbasis; Schildchen hellgelb, ausser einer breiten mittleren kahlen Längsbinde; auf jeder Decke eine grosse runde hellgelbe diskale premediane Makel und ebensolche Längslinien hinter dieser Makel in den Längsfurchen, deren seitliche in zahlreiche kleine Flecken aufgelöst ist. 15 mm. Typ von Neu-Guinea in der Sammlung Itzinger.

### 30. *Tmesisternus* (Sg. *Arrhenotus* Pasc.) *ochreomaculatus*.

Dem *biarcifer* Blanch. nahe stehend, aber der Kopf schütter, wenig grob punktiert, die Flügeldecken mit einem grossen viereckigen glatten Postskutellarfeld, die apikale Randecke in einen langen spitzigen Dorn ausgezogen. Schwarz, hellbraun tomentiert, das Postskutellarfeld kahl, die Punkte der Decken von einem kleinen braunen Hof umgeben; jederseits des Vorderrandes der Stirn 2 ockergelbe Flecken; auf jeder Decke eine ovale solche Makel an der Basis neben dem Schildchen, 2 andere am Hinterrand des Postskutellarfeldes und 3 in Form einer Querbinde am Beginn des apikalen Viertels (die nicht den Seitenrand erreicht, und sich an der Naht apikalwärts biegt), diese Makeln braun umrandet; die Seiten des Abdomens mit kleinen

braunen Flecken übersät; die Trochanteren und die Tarsen rot, gelblich tomentiert. Typ 1 ♂ von Neu-Guinea in der Sammlung Tippmann.

**31. Tmesisternus (Sg. Tmesisternus s. str.) papuanus.**

Dem marmoratus Guer. nahe stehend, aber Halsschild weniger dicht, gröber punktiert, jederseits der Mitte mit einer Längsdepression, die Mittellinie etwas erhaben in Form eines Längskammes, Schildchen apikal abgestutzt; die Flügeldecken mit ziemlich grossem glattem Postskutellarfeld, die Randecke in einen längeren und schmälere Dorn ausgezogen, die Intervalle in der Nahthälfte leicht erhaben; die dunkle Halsschildseitenbinde ist sehr schmal, die Flügeldecken ohne dunkelbraune Makeln am Seitenrand, ausser einer am Ende des basalen Drittels; die Flügeldecken rotbraun und gelbbraun marmoriert, ohne ockergelbe Flecken; auf jeder eine sehr schmale gelbliche Binde, die vom Hinterrand des Postskutellarfeldes schief zurück zum Seitenrand führt, eine ebensolche postmediane und eine solche preapikale im Zikzak. 16 mm. Typ von Neu-Guinea: Wareo in der Sammlung Itzinger.

**32. Tmesisternus (Sg. Tmesisternus s. str.) pullus.**

Dem marmoratus Guer. nahe stehend, aber die Stirn ohne Mittelkante, sondern mit einem ringförmigen Wulst; Halsschild sehr fein punktiert, fast ohne oberen Seitenhöcker, der Seitendorn kaum angedeutet; die Seitenteile des Schildchens deutlich niedergedrückt, die Flügeldecken mit glattem Postskutellarfeld, die apikale Randecke in einen sehr kurzen Dorn ausgezogen. Dunkelbraun, fein gelbbraun tomentiert, diese Tomentierung dichter auf dem Kopf und den Seiten der Unterseite; die Palpen, Fühler und Beine rot, sehr fein gelblich tomentiert. (Das einzige Exemplar ist vielleicht nicht gut erhalten, so dass Zeichnungen nicht bemerkbar sind). 13 mm. Typ von den Key-Inseln in der Sammlung Itzinger.

**33. Tmesisternus (Sg. Tmesisternus s. str.) continentalis.**

Dem monticola Gestro sehr nahe stehend (vielleicht bloss eine Morpha dieser Art), aber der Halsschild schütterer punktiert; die gelben Flecken auf den Flügeldecken bis über die Mitte hinaus nur entlang der Naht und an dem Seitenrand erhalten; die Beine rötlich. 12 mm. Typ 1 ♀ von Queensland: Cairns im britischen Museum.

**34. Mimomulciber gen. nov.**

Sehr langgestreckt, parallelsseitig, die Fühler mässig dick, um die Hälfte länger als der Körper, unterseits schütter gefranst, das erste Glied kurz, in der apikalen Hälfte äusserst stark verdickt, das dritte viel länger als das vierte, um die Hälfte länger als das erste, die Fühlerhöcker hoch; die Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben gross, etwas breiter als lang, Stirn höher als breit; Halsschild quer, mässig gewölbt, mit zwei sehr deutlichen Querschnitten vor der Basis und hinter dem Vorderrand, grossem spitzigem Dorn in der Mitte des Seitenrandes und einer wenig deutlichen, stumpfen Beule jederseits der Mitte; die Flügeldecken sehr lang, parallelsseitig, mehr als zweieinhalbmal so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen, mässig gewölbt, etwas breiter als der Hals-

schild, im apikalen Viertel eingezogen, apikal leicht ausgeschnitten (die Naht- und Randecke vortretend); der Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz mit mittlerem Höcker, am Vorderrand senkrecht abfallend, Metasternum von normaler Länge; die Beine ziemlich lang, die Schenkel linear, die Mittelschienen mit Dorsalfurche, die Klauen gesperrt. Typ Strandiellus nov. Gehört systematisch neben Crinotarsus Blanch.

**M. Strandiellus.\*)**

Das erste Fühlerglied ziemlich grob punktiert, die unteren Augenloben viermal so lang als die Wangen, Stirn schütter, sehr fein punktiert, die Mitte der Halsschildscheibe unregelmässig gefurcht, einige grobe Punkte am Oberrand der Seitendorne; in der Mitte des Halsschildes eine Längsfurche; Schildchen gross, dreieckig; die Flügeldecken an der Basis und den Schultern grob gekörnt, danach wenig dicht, sehr fein punktiert und mit einigen groben Punkten untermischt. Schwarz, gelbbraun tomentiert, die Unterseite und die Schenkel dicht mit sehr kleinen kahlen Flecken übersät; die Körner glatt auf den Flügeldecken, sonst die Decken zum Teil mit sehr leicht erhabenen, kahlen, leicht quergelieferten Kettengliedern besetzt; die apikale Hälfte der Fühlerglieder vom vierten ab braun tomentiert. 32 mm. Typ von Neu-Guinea: Finschhafen in der Sammlung Tippmann.

**35. Mimenicodes obliquatus.**

Dem Latreillei Fauv. nahe stehend, aber schmaler, die Fühler nur sehr wenig länger als der Körper, Stirn noch breiter, die Augen stärker ausgeschnitten, der Halsschild etwas länger als breit, seine Scheibe nicht abgeflacht, die Flügeldecken schmaler, ohne seitliche Längsdepression. Rotbraun, der premediane Teil der Schienen gelbrot, die Fühler vom vierten Glied ab hellrot, am äussersten Ende ange-dunkelt; durchwegs fein gelblich tomentiert, dichter unterseits und auf den Schienen und Tarsen. (Das einzige Stück ist nicht gut erhalten). 10 mm. Typ von Central-Neu-Caledonien im britischen Museum.

**36. Ichthyodes (Sg. Ichthyodes s. str.) ochreoguttata.**

Der biguttula Newm. sehr nahe stehend, aber die Fühler um ein Drittel länger als der Körper, Stirn dichter, der Halsschild und das basale Drittel der Decken gröber punktiert, die apikale Nahtdecke der Decken gut ausgebildet. Die Tomentierung hellgrau, stellenweise mit ockergelb untermischt; die braunen Längsbinden auf den Flügeldecken zu kurzen Flecken reduziert; die premediane Diskalmakel grösser und von ockergelber Farbe. 17 mm. Typ 1 ♂ von der Insel Mindanao: Surigao in der Sammlung Tippmann.

**37. Ichthyodes (Sg. Ichthyodes s. str.) pseudosybroides.**

Der affinis Breun. nahe stehend, aber kürzer, die Fühler fast um die Hälfte länger als der Körper, ihr drittes Glied viel kürzer als das vierte, etwas kürzer als das fünfte; Stirn so hoch als breit, leicht trapezförmig; Halsschild mit scharf ausgebildeter Querschnitten vor der

Basis und hinter dem Vorderrand, die Flügeldecken kürzer, viel dichter und feiner punktiert. Rotbraun, olivbraun tomentiert, auf dem Halsschild und den Seiten der Sterna ockergelb vermischt; die Flügeldecken mit sehr kleinen ockergelben Flecken besetzt, die in 4 Längsreihen auf jeder Decke angeordnet sind. 11 mm. Typ von den Key-Inseln in der Sammlung Itzinger.

**38. Ichthyodes (Sg. Ichthyodes s. str.) leucostictica.**

Der longicornis Breun. nahe stehend, aber kürzer, die Fühler kaum länger als der Körper, Halsschildscheibe entlang einer breiten Mittellängsbinde abgeflacht, der obere Seitenhöcker breiter; Schildchen weniger breit, apikal verrundet; die Flügeldecken an den Schultern etwas breiter, apikalwärts etwas mehr eingezogen, an der Basis sehr fein gekörnt. Dunkelbraun, sehr fein hellgrau tomentiert, dichter auf den Schienen und Tarsen; die Augenränder ockergelb; jederseits am Innenrand des oberen Halsschildseitenhöckers (ausser im vorderen Viertel) eine wenig breite ockergelbe Längsbinde; auf jeder Decke 2 dreieckige ockergelbe Flecken an der äussersten Basis (eine unweit des Schildchens, die andere am Innenrand der Schulterbeule); die Flügeldecken mit winzigen weissen Flecken übersät; die Seiten der Sterna gelblich tomentiert, die Fühler fein hellbraun. 13 mm. Typ von Neu-Guinea: Russell Insel in der Sammlung Tippmann.

**39. Docus congoensis.**

Dem leonensis Breun. nahe stehend, aber kleiner, die Fühler um ein Viertel länger als der Körper (♂), das erste Glied apikalwärts stärker verdickt, die unteren Augenloben dreimal länger als die Wangen, an Stelle des Seitendornes ein konischer Höcker, der sehr der Basis genähert ist; Kopf und Halsschild nicht punktiert. Rotbraun, dunkelbraun tomentiert, Kopf und Halsschild ohne schwarze Flecken; jederseits am Hinterrand des Halsschildseitenhöckers eine gelbbraune Makel; die Flügeldecken dicht gelbbraun gesprenkelt (besonders im apikalen Drittel) und mit einer solchen schmalen Mittellängsbinde besetzt, die sehr schief gegen den Seitenrand absteigt. 12 mm. Typ von Belgisch-Kongo: Leopoldville in der Sammlung Tippmann.

**40. Docus niger.**

Langgestreckt, die Fühler fein, um ein Viertel länger als der Körper, das erste Glied apikalwärts leicht verdickt, das dritte merklich länger als das vierte oder erste, die Fühlerhöcker ziemlich hoch, die unteren Augenloben viel länger als breit, so ziemlich 4-mal so lang als die Wangen, Stirn breit, Kopf und Halsschild ziemlich dicht, äusserst fein punktiert; Halsschild kurz, basal leicht dreilappig, mit ziemlich langem, schmalen und spitzigem, der Basis genähertem Seitendorn; Schildchen breit, fünfeckig; die Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, an der Basis sehr dicht, sehr fein gekörnt, danach sehr dicht, sehr fein punktiert, die Punkte in der apikalen Gegend erloschen; die Schenkel leicht gekault. Schwarz, ebenso tomentiert, das vierte Tarsenglied rotbraun, die basale Hälfte des vierten Fühler-

gliedes, das basale Drittel des sechsten und das achte Glied gelb tomentiert. 10 mm. Typ vom Kongo in der Sammlung Tippmann.

**41. Niphona sumatrana.**

Der picticornis Muls. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied etwas kürzer als das vierte, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, Halsschild schütter, sehr fein punktiert, ohne hinteren seitlichen Höcker, aber mit hohem Längskamm jederseits der Scheibenmitte etwas vor der Mitte; die Flügeldecken apikal gerade abgestutzt, schütter mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt; auf jeder Decke ein zahnförmiger Höcker auf der Basismitte und eine postbasale Längsbeule dahinter, die von einem Haarfascikel überlagert wird, ein weiteres kleineres solches zwischen ihm und der Schulterbeule; Stirn hell strohgelb tomentiert, sonst der Kopf, Halsschild und Schildchen rotbraun tomentiert und stellenweise mit gelblich untermischt; jederseits des Scheitels eine dunkelrotbraune längliche Makel; 2 schmale solche Längsbinden jederseits der Halsschildscheibe; auf jeder Decke eine grosse dunkelrotbraune Makel von der Schulter bis zum Schildchen, eine längliche dunkelbraune Makel unterhalb der Schulter und eine deutlicher ausgebildete posthumale weisse Seitenrandmakel; auf der apikalen Deckenhälfte 5 sehr kleine dunkelbraune Haarfascikel. 15 mm. Typ 1 ♀ von Sumatra im Museum von Stockholm.

**42. Pterolophia bilatevittata.**

Der sulcaticollis Pic sehr nahe stehend, aber der Halsschild sehr fein punktiert; auf jeder Decke ein kurzer postmedianer Längskamm, der nicht über die Mittellinie nach vorn reicht. Dunkelbraun, gelbbraun, mit rotbraun untermischt, tomentiert; jederseits der Halsschildscheibe 2 runde schwärzliche Makeln (eine kleine in der Mitte und eine längere dahinter, der Basis genähert); auf jeder Decke eine sehr breite weisslichgelbe Premedianbinde, die von der Naht schief zur Schulter ansteigt, eine solche schmale im Zickzak am Beginn des apikalen Drittels, die hinten durch eine quere schwarze Makel begrenzt wird, und eine weitere solche schmale gewundene Preapikalquerbinde; die zwei basalen Drittel des vierten Fühlergliedes weiss tomentiert, die weiteren Glieder basal und apikal weiss geringelt. 11½ mm. Typ von China: Prov. Fokien im Museum von Hamburg.

**43. Pterolophia quadricristulata.**

Langgestreckt, die Fühler fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied mässig lang, dünn, das dritte etwas länger als das vierte oder erste, die Fühlerhöcker niedrig, die unteren Augenloben so lang als breit, etwas kürzer als die Wangen, Stirn so hoch als breit, schütter sehr fein punktiert; Halsschild quer, gewölbt, ziemlich dicht, wenig fein punktiert, mit feiner Querfurche vor der Basis und solcher hinter dem Vorderrand, die auf der Scheibe erloschen ist, die Seiten verrundet; Schildchen dreieckig; die Flügeldecken lang, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal verrundet, dicht, wenig fein punktiert, die Punkte feiner in der api-

kalen Hälfte; auf jeder Decke ein kurzer, ziemlich hoher, postbasaler diskaler Längskamm, eine feine Längskante dahinter in der Mitte, die am Beginn des apikalen Drittels mit einem kleinem Haarfascikel endigt und eine leicht erhabene Längslinie auf der Mitte der Scheibe Metasternum sehr fein punktiert. Dunkelbraun, rotbraun tomentiert; auf jeder Decke eine premediane gelbe Querbinde, die schief gegen den Seitenrand ansteigt; die 2 basalen Drittel des vierten Fühlergliedes und die Basis der weiteren weisslichgelb tomentiert. 10 mm. Typ von Tonkin: Hagiang im Museum von Paris.

#### 44. *Pterolophia laterivitta*.

Der spiniscapus mihi (nom. nov. pro *Mimospiniscapus tonkineus* Pic, welcher Name innerhalb der Gattung *Pterolophia* schon vergeben ist) nahe stehend, aber das erste Fühlerglied dreikantig, merklich länger als das dritte; die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen, Stirn breiter als hoch, Kopf dicht, Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert; Halsschild quer, gewölbt, seine Seiten stark verrundet; Flügeldecken sehr dicht, fein punktiert, auf jeder Decke ein mässig hoher, kurzer, postbasaler, diskaler Längskamm, eine feine Längskante, die kurz danach beginnt und am Beginn des apikalen Drittels endigt und eine leicht erhabene Längslinie an ihrem Aussenrand; Unterseite und Beine ohne abstehende Haare. Rötlich, gelbbraun tomentiert, mit etwas braun und weisslich untermischt; auf jeder Decke eine weisse Längsbinde, die von hinter der Schulter bis über die Mitte hinaus sich erstreckt und sich hiebei verbreitert, gegen die Scheibe zu aber etwas weniger scharf ausgebildet ist; das dritte Fühlerglied ausser an der Basis und das vierte dunkler braun tomentiert, die weiteren braun, basal und apikal hellgrau geringelt. 5 mm. Typ von Java: Meuwen Bai im Museum von Paris.

#### 45. *Niphotragulus longicollis*.

Dem Batesi Kolbe nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied nur etwas länger als das vierte oder erste, Halsschild so lang als breit, etwas weniger dicht und weniger fein punktiert, Schildchen weniger breit, dreieckig, die Flügeldecken apikal schief abgestutzt (die Randecke stark vortretend), gröber punktiert, die Sterna nicht punktiert. Rot, strohgelb tomentiert, diese Farbe auf jeder Decke ausser der Naht und dem Seitenrand 5 Längslinien bildend. 6 $\frac{3}{4}$  mm. Typ vom Tanganjika-Territorium: Ukami in der Sammlung Tippmann.

#### 46. *Pterolamia* gen. nov.

Langoval, die Fühler mässig dick, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied mässig lang, wenig dick, das dritte so lang als das vierte, kaum länger als das erste, die Fühlerhöcker flach; die Augen grob facettiert, unterteilt, Stirn viel breiter als hoch, Scheitel niedergedrückt; Halsschild quer, gewölbt, mit kleinem Höcker jederseits der Halsschildmitte, die Seitenränder stark verrundet; die Flügeldecken oval, sehr gewölbt, an der Basis kaum breiter als der Halsschild, apikal verrundet, mit Haarfascikeln besetzt; der Kopf rückziehbar, Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, gleichmässig gerundet, Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt,

Metasternum verkürzt, die Flügel völlig reduciert; die Beine mässig lang, die Schenkel gekeult, Mittelschienen ohne Dorsalfurche, Klauen divergent. Durchwegs mit hellen abstehenden Haaren besetzt. Typ Strand's nov. Gehört systematisch neben *Niphotragulus* Bat.

#### *P. Strandii*.\*)

Die Wangen zweimal so lang als die unteren Augenloben, Kopf und Halsschild dicht, fein punktiert, Schildchen kurz, sehr breit, apikal verrundet; Flügeldecken in der vorderen Hälfte dicht grob, in der hinteren fein punktiert; auf jeder Decke eine postbasale diskale Längsbeule und eine solche postmediane, beide von einem grossen schwarzen Haarfascikel überlagert, ferner eine leicht erhabene Längslinie auswärts des postbasalen Fascikels, die vom postmedianen bereits etwas weiter entfernt ist; die Seiten der Sterna fein punktiert. Braun, hellrotbraun tomentiert; auf jeder Decke eine grosse dunkelrotbraune Makel, die von der Schulter zum postbasalen Haarfascikel reicht; das Schildchen und eine ziemlich breite mittlere Querbinde, die sich gegen den Seitenrand zu nach rückwärts biegt, (den sie aber nicht erreicht) und das Abdomen hellgelbbraun tomentiert; der basale und apikale Teil der Fühlerglieder vom fünften ab hellgelb. 8 mm. Typ ohne Fundortangabe in der Sammlung Tippmann.

#### 47. *Prosoplus ochreobasalis*.

Dem bimaculatus Auriv. nahe stehend, aber die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen; an Stelle der runden Basalmakel auf den Flügeldecken eine solche quere, die von der Schulterbeule zum Schildchen reicht und hinten schwarz gesäumt ist; die postmediane Binde hinten durch eine weisse Linie begrenzt und danach durch eine schwarze Binde, die ebenfalls von der Naht zum Seitenrand absteigt. 14 mm. Typ 1 ♂ von den Salomonen: Gononga im Imperial Bureau of Entomology.

#### 48. *Rhytiphora* (Sg. *Rhytiphora* s. str.) *marmorea*.

Langgestreckt, gedrungen, die Fühler dick, viel kürzer als der Körper (♂), unterseits, ausser am ersten Glied, sehr dicht gefranst, das erste Glied kurz, dick, gekeult, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste, die Fühlerhöcker niedrig, die unteren Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen, Stirn breiter als hoch, Kopf durchwegs dicht, fein punktiert und unregelmässig gefurcht; Halsschild kurz, gewölbt, sehr dicht, teilweise regelmässig, grob quergerieft; Schildchen halbrund; die Flügeldecken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal breit verrundet (die Naht-ecke etwas vorgezogen), ziemlich dicht, fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein, im basalen Drittel dicht, unregelmässig gekörnt; jederseits des zweiten Abdominalsegmentes mit grosser ockergelb tomentierter Platte bei den ♂. Schwarz, die Oberseite sehr dicht mit kleinen gelben und weissen, auf den Flügeldecken eher wurmförmigen Flecken, besetzt; Unterseite sehr dicht ockergelb marmoriert; die Beine schwarz, die Schienen ockergelb gefranst, die Fühler schütter weisslich marmoriert. 24 mm. Typ 1 ♂ von Westaustralien in der Sammlung Tippmann.

**49. *Penthea pardalina*.**

Der *melanosticta* Pasc. nahe stehend, aber gestreckter, Stirn schütter, grob, der Scheitel und Halsschild sehr dicht, grob punktiert, der seitliche vordere untere Halsschildhöcker wenig deutlich; die Flügeldecken an der Basis schmaler, apikal verrundet, dicht grob punktiert. Die Oberseite und die Seiten der Sterna ockergelb tomentiert, die schwarzen Flecken nicht zusammenhängend; auf jeder Decke eine wenig breite und wenig regelmässige weisse Binde unweit des Seitenrandes, von der Schulter bis zum Beginn des apikalen Drittels, eine ebensolche Längsbinde an der Naht im basalen Drittel und eine postmediane suturale weisse Makel, die entlang der Naht schmal fast bis zum apikalen Ende sich fortsetzt; die Epipleuren, Unterseite und Beine weiss tomentiert, die Seiten des Halsschildes mit weiss untermischt; die Abdominalsegmente ockergelb gefranst; die Fühler schwarz, die Basis und das apikale Ende des dritten bis zehnten Fühlergliedes und die Basis des elften weiss geringelt. 14 mm. Typ 1 ♀ von Queensland: Bloomfield River im Museum von Stockholm.

Bei dieser Art, wie auch bei *melanosticta* Pasc. sind die Flügeldecken mit kurzen steifen, aufstehenden Borsten besetzt, auf Grund welches Merkmales ich für sie eine eigene Untergattung *Melanopenthea* errichte. Typ *melanosticta* Pasc.

**50. *Desisella* gen. nov.**

Langgestreckt, die Fühler ziemlich fein, um ein Drittel länger als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied wenig lang, ziemlich dick, etwas gekeult, das dritte merklich länger als das erste, merklich kürzer als das vierte; die Fühlerhöcker niedrig, die Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben schief gelagert; Stirn breiter als hoch; der Halsschild stark quer, gewölbt, basal dreigelappt, vor dem Hinterrand und hinter dem Vorderrand etwas eingezogen, mit 5 stumpfen runden Diskalbeulen besetzt, die Seitenränder leicht verrundet; Flügeldecken lang, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, apikal breit verrundet; jede Decke mit stumpfer, ziemlich hoher, gekörnter Längsbeule auf der Basismitte; der Kopf rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig gerundet, Mesosternalfortsatz vorn verrundet, Metasternum von normaler Länge; die Beine mässig lang, die Schenkel gekeult, Mittelschienen ohne Dorsalfurche, Klauen divergent. Beine und Flügeldecken-seitenrand mit abstehenden Haaren besetzt. Typ *Strandiella* nov. Gehört systematisch neben *Paradesisa* Breun.

**D. *Strandiella*.\*)**

Das erste Fühlerglied wenig dicht, wenig fein punktiert, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, Schildchen viereckig, die Flügeldecken an der äussersten Basis fein gekörnt, danach dicht, wenig fein punktiert, die Punkte in der apikalen Hälfte fein. Dunkelbraun, die Oberseite hellgrau tomentiert, stellenweise mit braun untermischt und sehr dicht rötlich-ockergelb marmoriert, letztere Färbung im mittleren Teil der Flügeldecken Längsreihen kleiner Flecken bildend; auf jeder Decke eine ziemlich dunkelbraune, wenig breite und

unscharf ausgebildete Längsbinde am Seitenrand, von der Basis bis etwas vor die Mittellinie reichend, und einige braune Flecken in Form einer postmedianen Querbinde, die schief gegen den Seitenrand absteigt; Unterseite, Beine und erstes Fühlerglied gelbbraun tomentiert, die Seiten der Sterna und die Schenkel rötlich-ockergelb marmoriert, die Fühler braun tomentiert, das zweite Glied und die Basis der weiteren hellgelb. 10 mm. Typ von Sumatra: Palembang in der Sammlung Tippmann.

**51. *Mimodesisa affinis*.**

Der *bimaculata* Breun. sehr nahe stehend, aber weniger lang, das dritte Fühlerglied nur etwas kürzer als das vierte, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, die Flügeldecken gröber punktiert. 10 mm. Typ von Java im Museum von Stockholm.

**52. *Corrhenodes* gen. nov.**

Langgestreckt, gracil, die Fühler sehr fein, etwas länger als der Körper, unterseits wenig dicht gefranst, das erste Glied kurz, dünn, das dritte so lang als das vierte, fast zweimal so lang als das erste, die Fühlerhöcker sehr niedrig; die Augen ziemlich fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben etwas breiter als hoch, Stirn so hoch als breit; Halsschild quer gewölbt, mit feiner Querfurche vor der Basis und hinter dem Vorderrand, und kleinem unterem Seitenhöcker nahe dem Vorderrand; die Flügeldecken sehr lang, parallelseitig, im apikalen Viertel eingezogen, apikal ausgeschnitten (die Nahtdecke verrundet, die Randecke spitzig); der Kopf rückziehbar, Prosternalfortsatz schmal, so hoch als die Hüften, an seinem Hinterrand senkrecht abfallend, Mesosternalfortsatz mit Mittelhöcker, Metasternum von normaler Länge, Mittelhüftlöcher offen; die Beine eher kurz, die Schenkel gekeult, die Mittelschienen ohne Dorsalfurche, die Klauen divergent. Typ *gracilis* nov. Gehört systematisch neben *Corrhenes* Pasc.

**C. *gracilis*.**

Die unteren Augenloben viel länger als die Wangen, Kopf durchwegs dicht, fein, der Halsschild sehr dicht, fein punktiert; Schildchen halbrund; die Flügeldecken in der vorderen Hälfte dicht, wenig fein punktiert, die Punkte schütter und sehr fein in der apikalen Hälfte rotbraun, fein gelblich tomentiert (das nicht gut erhaltene einzige Stück zeigt keine Zeichnungen). 7½ mm. Typ 1 ♂ von Australien im britischen Museum.

**53. *Sodus persimilis*.**

Dem *transversefasciatus* Breun. sehr nahe stehend, aber der Halsschild dichter punktiert, das vierte Fühlerglied ohne weisse Toimentierung, der Halsschild und die Flügeldecken rotbraun marmoriert, diese Färbung besonders zwei stark gewundene preapikale Querbinden auf den Decken bildend, die teilweise miteinander verfließen. 6 mm. Typ von Tonkin: Hoa-Binh in der Sammlung Pic.

**54. *Batrachorhina griseiventris*.**

Der *madagascariensis* Thoms. nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, das dritte Glied etwas kürzer als das vierte,

das erste schütter, grob punktiert, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, Kopf wenig dicht, ziemlich grob punktiert; Halsschild mit stumpfer unterer seitlicher vorderer Beule nahe dem Vorderrand; die Flügeldecken apikal verrundet, dicht fein punktiert und mit gröberen Punkten untermischt, ohne erhabene Längslinien und ohne postbasale Beule; Prosternalfortsatz am Hinterrand senkrecht abfallend, die Seiten der Sterna fein punktiert. Schwarz, gelbbraun tomentiert, die ganze Oberseite und das erste Fühlerglied sehr dicht ockergelb marmoriert, diese Färbung auf jeder Decke eine premediane Binde bildend, die von der Naht sehr schief zum Seitenrand ansteigt, und eine solche postmediane, die von der Naht schief zum Seitenrand absteigt; die Basis der Fühlerglieder vom dritten ab in zunehmendem Ausmass hellgelb tomentiert; die Unterseite und die Schenkel hellgrau tomentiert, die Schienen und Tarsen graugelb. 11 mm. Typ von der Insel Mauritius in der Sammlung Tippmann.

#### 55. *Batrachorhina albovarva*.

Der madagascariensis Thoms. nahe stehend, aber kleiner, das erste Fühlerglied weniger dick, Kopf und Halsschild sehr fein punktiert, Halsschild so lang als breit, mit breiter premedianer und postmedianer Querdepression; die Flügeldecken sehr dicht, fein punktiert, apikal verrundet, mit weisslichen Haaren apikal gefranst. Rötlich, gelbbraun bis ockergelb tomentiert, auf der Halsschildscheibe (besonders am vorderen Drittel), am apikalen Ende der Flügeldecken und auf den Schienen mit weiss untermischt; auf den Decken eine grosse unscharf ausgebildete weisse gemeinsame Nahtmakel, die etwas nach dem Schildchen beginnt und am Beginn des apikalen Viertels endigt (mit einer Querlinie) und die vor der Mitte eine wenig breite Binde schief aufwärts zum Seitenrand und eine solche nach der Mitte quer zum Seitenrand zu aussendet. 6—7 mm. Typ von Madagascar: Diego Suarez im Museum von Paris.

#### 56. *Batrachorhina mediomaculata*.

Der madagascariensis Fairm. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied etwas kürzer als das vierte, Kopf und Halsschild sehr fein punktiert, die Flügeldecken apikal kaum abgestutzt, sehr fein punktiert, die Punkte nur an der äussersten Basis etwas weniger fein, ohne erhabene Längslinien und ohne Beule; Mesosternalfortsatz nach vorn fast allmählich geneigt. Rot, ebenso, mit gelb untermischt, tomentiert; 2 kleine weissliche unscharf ausgebildete Flecken entlang der Halsschildmittellinie in der hinteren Hälfte; die Flügeldecken weisslich tomentiert ausser im apikalen Fünftel, einer basalen Querbinde und einer halbrunden mittleren Seitenrandmakel; Metasternum und Abdomen teilweise weisslich tomentiert, die Schenkel und Schienen mit weisslichen Seten besetzt. 9 mm. Typ von Süd-Madagascar: Andrahomana im Museum von Paris.

#### 57. *Batrachorhina fuscoplagiata*.

Der madagascariensis Thoms. nahe stehend, aber grösser, die unteren Augenloben fast zweimal so lang als die Wangen, Halsschild und Flügeldecken gröber punktiert, die Decken apikal verrundet,

Prosternalfortsatz an seinem Hinterrand schief abgestutzt. Rotbraun, Kopf, Halsschildscheibe, Schildchen und erstes Fühlerglied ockergelb tomentiert, das basale und apikale Viertel der Flügeldecken ockergelb marmoriert; die Wangen, Halsschildseienteile, die Seiten der Halsschildscheibe in der hinteren Hälfte, die Unterseite, Schenkel und Schienen dunkelbraun tomentiert, die Unterseite, Schenkel und Schienen mit abstehenden hellgelben Haaren besetzt, die Tarsen hellrot, fein weisslichgrau tomentiert; auf jeder Decke eine breite weissliche premediane Binde, die schief von der Naht auf die Scheibe ansteigt; nach ihr eine breite dunkelbraune Querbinde, die sich an ihrem Vorderrand gegen den Seitenrand zu bis zum Ende des basalen Viertels erweitert, die aber von der Naht durch eine schmale Längsreihe ockergelber Fleckchen getrennt bleibt; die Fühler vom zweiten Glied ab dunkelrotbraun tomentiert, und vom dritten ab basal weisslich geringelt. 11½ mm. Typ von Madagascar: Ambowombe in der Sammlung Le Moul.

Ueberdies ist bei dieser Art die Oberseite mit abstehenden Haaren besetzt, ein Merkmal, welches sie mit einigen Arten der Gattung gemein hat, welche ich auf Grund dieses Merkmales zu einer eigenen Untergattung *Trichocoedomea* zusammenfasse. Typ *griscotincta* Fairm. Hierher auch *fuscognata* Breun., *obliquevittata* Breun. und obige Art.

#### 58. *Batrachorhina* (Sg. *Soridus* Gah.) *mediofasciata*.

Der madagascariensis Thoms. nahe stehend, aber der Halsschild an seinem Vorderrand mit 3 ockergelben Haarfaszikeln besetzt (ein grösseres in der Mitte, je ein kleineres knapp daneben), die Flügeldecken apikal verrundet, fein punktiert. Dunkelbraun, dicht ockergelb tomentiert, die Halsschildseienteile fein weisslichgrau tomentiert, daher eher dunkelbraun erscheinend, diese Färbung gegen die Basis zu auf die Scheibe herauf fast bis zur Mittellinie reichend; auf jeder Decke eine ebensolche breite postmediane Querbinde, die am Seitenrand sich bis zur Basis erstreckt; das apikale Viertel dunkelbraun marmoriert; Unterseite, Schenkel, Schienen und Fühler braun tomentiert, die Tarsen rötlich, gelblich tomentiert; die äusserste Basis der Fühlerglieder vom fünften ab weisslich geringelt. 10 mm. Typ von Madagascar: Baie d'Antongil im Museum von Paris.

#### 59. *Batrachorhina* (Sg. *Soridus* Gah.) *excavata*.

Der jejuna Kolbe sehr nahe stehend, aber die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, jederseits der Scheitelmittle zwei grössere Haarfaszikel (eines hinter dem anderen gelagert), Halsschild merklich länger als breit, sehr dicht, sehr fein punktiert, die Flügeldecken viel feiner punktiert, apikal tief ausgeschnitten (die Nahtdecke in einen kurzen spitz-dreieckigen Dorn, die Randecke in einen ziemlich langen dreieckigen Lappen ausgezogen); das zweite bis fünfte Abdominalsegment kaum punktiert; die Oberseite sehr dicht mit brauner To mentierung untermischt, ausser einer hellgelben diskalen Längsbinde auf jeder Decke in der apikalen Hälfte, die sich schliesslich schief zum

apikalen Ende des Randleppens biegt. 14 mm. Typ vom Tanganjika-Territorium: Mufindi in der Sammlung Tippmann.

**60. Paracoedomea gen. nov.**

Sehr langgestreckt, schmal, die Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits schütter gefranst, das erste Glied kurz, dick, das dritte merklich länger als das vierte, zweimal so lang als das erste, die Fühlerhöcker niedrig; die Augen grob facettiert, sehr stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer, Stirn breiter als hoch; Halsschild etwas länger als breit, gewölbt, cylindrisch, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingezogen, seine Seiten kaum verrundet; die Flügeldecken sehr lang, parallelschief, etwas breiter als der Halsschild, vor dem apikalen Ende leicht eingezogen, apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend, aber verrundet); der Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt, Metasternum von normaler Länge, die Mittelhüftlöcher offen; die Beine kurz, Schenkel gekault, Mittelschienen ohne Dorsalfurche, die Klauen divergent. Typ Strandi nov. Gehört systematisch neben *Batrachorhina* Chvrl.

**P. Strandi.\*)**

Das erste Fühlerglied dicht grob punktiert, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, Schildchen fünfeckig, Flügeldecken dicht, sehr fein punktiert. Rötlich, braungelb tomentiert. 8½ mm. Typ vom Tanganjika-Territorium: Usambara in der Sammlung Itzinger.

**61. Apomecyna adspersaria.**

Der *obliquata* Klug nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, das fünfte bis elfte Glied zusammen mehr als zweimal so lang als das dritte und vierte zusammen, die Flügeldecken apikal sehr schief abgestutzt (die Randecke in einen spitz dreieckigen Lappen ausgezogen); an Stelle einer premedianen Fleckenreihe auf jeder Decke, die schief gegen die Naht zu absteigt, findet sich eine postbasale Makel, die schief gegen das Schildchen zu ansteigt. Länge 5—10 mm. Typ von Natal: Durban im britischen Museum.

**62. Hyagnis Strandiellus.\*)**

Dem *fistularius* Pasc. nahe stehend, aber die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang als die Wangen, die Flügeldecken apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend). Dunkelbraun, hellrotbraun tomentiert; jederseits der Halsschildmitte eine ziemlich breite vage dunkelbraune Längsbinde; die Flügeldecken ohne weissliche Flecken, aber mit derselben schwärzlichen premedianen Seitenrandmakel; die Schenkel und das apikale Ende der Fühlerglieder vom dritten ab, dunkelbraun. Typ von Kongo: Banana in der Sammlung Tippmann.

**63. Eunidia bella.**

Der *nebulosa* Er. nahe stehend, aber das vierte Fühlerglied etwas länger als das fünfte, die unteren Augenloben knapp dreimal so lang als die Wangen, die Flügeldecken apikal jäher verengt. Rot, gelb tomentiert; eine kleine braune Makel jederseits der Stirnmitte in

ihrer oberen Hälfte, je eine solche Makel hinter den oberen Augenloben und eine grössere solche auf der Scheitelmitte; jederseits der Halsschildmitte 2 dunkelbraune Makeln (eine vordere und eine mittlere, zum Teil miteinander vereinigt) und 2 solche Makeln auf den Halsschildseiten (eine vordere und eine hintere) auf jeder Decke 3 langgestreckte dunkelbraune Basalmakeln (eine auf der Schulter, eine schief hinter ihr auf der Scheibe und eine neben dem Schildchen) und ebensolche Makeln in Form dreier breiter stark gewellter Querbinden (eine vor, eine hinter der Mitte und eine preapikale), die sich an der Naht berühren und eine graue Tomentierung einschliessen; je eine kurze braune Längsbinde auf dem Metasternum; der apikale Teil der Fühlerglieder vom dritten ab, angedunkelt. 6 mm. Typ vom Tanganjika-Territorium: Usambara in der Sammlung Itzinger.

**64. Eunidia similis.**

Der *tripunctata* Auriv. sehr nahe stehend, aber die unteren Augenloben weniger lang, die Flügeldecken apikal breiter verrundet. Durchwegs rot, ockergelb tomentiert, der Halsschild ohne dunkle Zeichnungen; die Scheitelmakeln, das Schildchen und die Deckenmakeln rotbraun, die innere der beiden vorderen Deckenmakeln mehr seitlich gelagert und etwas vor der äusseren; die Fühler einförmig rot. 8 mm. Typ von der Elfenbeinküste: Bouaké am Museum von Paris.

**65. Ropica albovariegata.**

Der *piperata* Pasc. nahe stehend, aber die Fühler um ein Viertel länger als der Körper, Kopf und Halsschild dicht, äusserst fein punktiert. Rotbraun, strohgelb tomentiert; auf jeder Decke 2 ziemlich grosse, braune Makeln (eine hinter der Schulter und eine diskale postmediane); sonst die Decken weisslich marmoriert, besonders in der Nahthälfte. 7 mm. Typ von Neu-Guinea: Geelvinck Bai am Museum von Paris.

**66. Ropica forticornis.**

Der *piperata* Pasc. nahe stehend, aber die Fühler merklich dicker, das dritte Glied merklich länger als das vierte, die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, der Halsschild zweimal so breit als lang, die Decken weniger lang. Rotbraun, strohgelb tomentiert, der Halsschild braun, das Schildchen dunkelbraun tomentiert; die Decken braun marmoriert; auf jeder Decke eine ziemlich grosse, dreieckige dunkelbraune Posthumeralmakel. 5 mm. Typ von Neu-Guinea: Geelvinck Bai am Museum von Paris.

**67. Ropica fuscobiplagia.**

Der *piperata* Pasc. nahe stehend, aber gestreckter, das erste Fühlerglied länger, sehr fein punktiert, das dritte merklich länger als das vierte, die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen. Rotbraun, braungelb mit braun untermischt, tomentiert; auf jeder Decke eine sehr grosse dunkelbraune posthumeral Makel, die nach rückwärts bis über die Mittellinie reicht und an ihrem Hinterrand sich

der Naht nähert.  $6\frac{1}{2}$  mm. Typ von Neu-Guinea: Geelvinck Bai am Museum von Paris.

**68. *Ropica Strandii* \*).**

Der piperata Pasc. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied knapp so lang als das vierte, das erste dicht, fein punktiert, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, die Decken dicht, ziemlich fein punktiert. Rotbraun, gelbbraun tomentiert, diese Tomentierung aber sehr fein auf der Halsschildscheibe und dem Schildchen: die Decken mit einer grossen dunkelbraunen postkutellaren Nahtmakel; auf jeder Decke eine solche Längsbinde am Seitenrand von der Schulter bis ins apikale Viertel, die in ihrem mittleren Teil erweitert ist und etwas hinter der Mitte mit einer kleinen runden Makel verbunden ist, die der Naht angenähert ist; schief hinter dieser Makel eine kleine gelbe Längsmakel auf der Scheibenmitte.  $5\frac{1}{2}$  mm. Typ von Westjava in der Sammlung Tippmann.

**69. *Ropica transversemaculata*.**

Der piperata Pasc. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied dicht, sehr fein punktiert, die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, die Flügeldecken etwas weniger gestreckt. Rotbraun, strohgelb tomentiert; auf jeder Decke eine ziemlich grosse, gelbe, postmedianische Scheibenmakel auf braunem Grund.  $5\frac{1}{2}$  mm. Typ von Java: Meuwen Bai am Museum von Paris.

**70. *Ropica granuliscapa*.**

Der basicristata Breun. nahe stehend, aber gestreckter und schmaler, die Fühler etwas (♀) oder um ein Viertel (♂) länger als der Körper, das erste Glied länger, so lang als das vierte, sehr dicht, fein gekörnt: die unteren Augenloben etwas länger als breit, so lang als die Wangen; die braunen Halsschildlängsbinden schärfer ausgebildet und näher aneinander gelegen, die Decken nicht braun marmoriert aber mit schmalen kurzen braunen Längsbinden auf der Scheibe besetzt; ihre apikale Hälfte mit sehr kleinen weissen Flecken besetzt, von denen 2 etwas grösser sind (eine hinter der Mitte, der Naht genähert und eine am Beginn des apikalen Drittels auf der Scheibenmitte); die Fühlerglieder vom dritten ab weisslich marmoriert. 7—8 mm. Typ von Burma: Thitcho Res., Zigon im britischen Museum. Paratypen im Museum von Dehra Dun.

**71. *Mimoropica sumatrana*.**

Der biplagiata Breun. sehr nahe stehend, aber der Halsschildseitendorn sehr klein, spitz; die Flügeldecken ohne dunkelbraune Makeln; auf jeder Decke eine kleine rotbraune runde Mittelmakel, die der Naht genähert ist und eine schmale solche schief gelagerte Längsbinde im mittleren Drittel auf der Scheibe (an ihrem Vorderrand etwas dem Seitenrand genähert, an ihrem Hinterrand etwas der Naht genähert).  $5\frac{1}{2}$  mm. Typ von Sumatra: Ostküste, Bedagei 200 m im Museum von Stockholm.

**72. *Mimoropica spinipennis*.**

Der biplagiata Breun. nahe stehend, aber die unteren Augenloben so lang als die Wangen, der Halsschildseitendorn konisch, spitz, die Flügeldecken gröber punktiert, aber mit einigen glatten, leicht erhabenen Längsintervallen besetzt, die apikale Randecke in einen kurz-dreieckigen spitzen Lappen ausgezogen; die dunkelbraunen Zeichnungen schärfer ausgebildet, aber wie bei sumatrana gelagert. 7 mm. Typ von Borneo: Mt. Tibang, 1400 m im Museum von Stockholm.

**73. *Ataxia flaviceps*.**

Der niveisparsa Bat. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied so lang als das erste, merklich kürzer als das vierte, Kopf noch gröber punktiert, Halsschild stärker quer, sehr grob punktiert, die Punkte grösstenteils verfliessend, der Seitendorn länger; die Flügeldecken etwas gröber punktiert, in der Nahthälfte mit regelmässig erhabenen Intervallen besetzt, der apikale Randdorn länger, sehr schmal; Kopf und 3 vage diskale Halsschildlängsbinden sowie das Schildchen ockergelb tomentiert; Beine und Fühler gelblich tomentiert, das apikale Drittel des vierten Fühlergliedes und die apikale Hälfte der weiteren dunkelrotbraun tomentiert. 13—15 mm. Typ von Französisch Guyana: Maroni im Museum von Paris.

**74. *Esthlogena albolineata*.**

Der comata Thoms. nahe stehend, aber die Fühler um ein Drittel länger als der Körper, Stirn gröber punktiert, Halsschildseitendorn breiter, apikal stumpf, der Halsschild mit einigen groben Punkten auf der Scheibe, die Flügeldecken dichter und gröber punktiert, die Punkte in der basalen Hälfte ausser nahtwärts zu raspelartig, sehr fein in der apikalen Hälfte. Dunkelrotbraun, Stirn, Scheitel, Halsschildscheibe und Schildchen rotbraun tomentiert, die Wangen, Halsschildseiteile, Unterseite, Beine und die 3 ersten Fühlerglieder hellgrau, seidenglänzend tomentiert; die Augen rückwärts schmal weisslich gerandet, am Halsschildvorderrand eine weisse Querlinie; jederseits seiner Scheibe eine solche gleichmässig gerundete Linie (vom Vorder- zum Hinterrand, mit der Oeffnung gegen die Mitte zu) und eine weitere solche Linie, die von ihr am Innenrand des Seitendornes abgeht und schief zurück zur Halsschildbasis reicht; Schildchen schmal weiss gesäumt; Flügeldecken hellrot, ockergelb tomentiert, die Epipleuren und der Seitenrand im apikalen Drittel schmal braun und hellgrau tomentiert; die Fühlerglieder vom vierten Glied ab dunkelbraun, basal weiss geringelt. 10—11 mm. Typ von Französisch-Guyana: Maroni im Museum von Paris.

**75. *Esthlogena spinipennis*.**

Der comata Thoms. nahe stehend, aber der Halsschildseitendorn viel schmaler, die Flügeldecken apikal ausgeschnitten (die Randecke spitzig), feiner punktiert, die Punkte im apikalen Drittel erloschen; Halsschild ohne weisse Linien, das Abdomen ohne rotbraune Flecken; die Fühlerglieder basal und apikal weisslich geringelt. 12—13 mm. Typ von Brasilien: Prov. Sta. Catharina, Hansa Humboldt in der Sammlung Tippmann.

**76. Esthlogenopsis gen. nov.**

Langgestreckt, die Fühler fein, um ein Drittel länger als der Körper, unterseits schütter gefranst ausser am ersten Glied, das erste Glied mässig lang, gekeult, so lang als das fünfte, das dritte merklich länger als das erste, merklich kürzer als das vierte; Fühlerhöcker niedrig; Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Loben weit voneinander getrennt, die unteren so lang als breit, Stirn so hoch als breit; Halsschild quer, vor der Basis kräftig eingezogen, mit stumpfer Beule jederseits der Mitte und langem spitz konischen Seitendorn; Flügeldecken sehr lang, kaum breiter als der Halsschild, mässig gewölbt, parallelseitig, apikal verrundet; der Kopf rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet, Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt, Metasternum von normaler Länge, Mittelhöhfen offen, Beine eher kurz, Schenkel gekeult, Mittelschienen ohne Furche, Klauen divergent. Typ ochreoscutellaris nov. Gehört systematisch neben Esthlogena Thoms.

**E. ochreoscutellaris.**

Die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen, Stirn dicht grob, Halsschild sehr dicht, grob punktiert, der Seitendorn am Vorderrand konvex; Schildchen dreieckig, apikal verrundet; Flügeldecken im basalen Drittel und seitwärts bis zur Mittellinie sehr dicht, grob punktiert, dann schütterer und immer feiner, die Punkte apikalwärts erloschen. Rot, fein graugelb tomentiert, diese Tomentierung oberseits sehr dicht von kahlen Flecken unterbrochen; Schildchen und eine grosse Makel auf der Scheitelmitte, ockergelb; die Fühler und die ersten 3 Fühlerglieder rotgelb, die weiteren Fühlerglieder gelb, ihr apikales Drittel dunkelbraun. 8½–12 mm. Typ von Brasilien: Prov. Goyaz, Jatahy im Museum von Paris.

**77. Adetus marmoratus.**

Dem analis Hald. nahe stehend, aber die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, Kopf und Halsschild dicht, sehr fein punktiert, der Halsschild gewölbt, seine Seitenränder stärker verrundet, die Flügeldecken dichter, fein punktiert und mit zahlreichen gröberen Punkten untermischt. Rot, braungelb tomentiert, das Schildchen hellgelb, eine hellgelbe Längslinie auf der Halsschildmitte in der hinteren Hälfte; die Decken besonders in den beiden mittleren Vierteln ockergelb, weisslich und schwarz marmoriert. 8–9 mm. Typ von Brasilien: Goyaz, Jatahy im Museum von Paris. Zahlreiche Paratypen.

**78. Adetus lateralibus.**

Dem analis Hald. nahe stehend, aber schmaler, gestreckter, die Fühler die Deckenmitte nicht erreichend, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, der Halsschild länger, fein punktiert, die Flügeldecken feiner und dichter punktiert und in der vorderen Hälfte und im apikalen Viertel mit einigen gröberen Punkten untermischt, apikal schief abgestutzt. — Rot, strohgelb tomentiert, diese Tomentierung schütterer auf der Mitte der Halsschildscheibe, welche daher dunkler erscheint; jederseits an der Grenze der Scheibe und der Seitenteile eine kleine runde schwärzliche Makel; das Schildchen dunkel-

braun; auf jeder Decke eine preapikale, weisse, wenig scharf ausgebildete Querbinde, die an ihrem Hinterrand schwarz gesäumt ist und einige vage weisse Flecken im apikalen Viertel, ferner eine grosse langgestreckte weisse vage Seitenrandmakel, die etwas hinter der Schulter beginnt, vor der Mitte sich der Naht nähert und etwas über die Mittellinie zurückreicht; das sechste bis elfte Fühlerglied rotbraun tomentiert. 9 mm. Typ von Argentinien: Chaco de Santiago del Estero: Rio Salado, 25 km nördlich von Icano, im Museum von Paris.

**79. Adetus minimus.**

Dem bacillarius Bat. nahe stehend, aber kleiner, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, der Halsschild so lang als breit, dichter, regelmässiger punktiert, ohne gröbere Punkte, die Flügeldecken ebenfalls regelmässiger punktiert. Rot, gelblich tomentiert, die Flügeldecken vag etwas dunkler tomentiert in ihrem seitlichen Mittelteil; die Fühler durchwegs rot und ebenfalls gelblich tomentiert. 4 mm. Typ von Brasilien: Prov. Bahia, S. Antonio de Barra im Museum von Paris.

**80. Adetus venezuelensis.**

Dem leucostigma Bat. sehr nahe stehend, aber die Flügeldecken apikalwärts etwas weniger verengt, apikal ausgeschnitten (die Nahtdecke in einen kleinen Dorn ausgezogen, die Randecke spitzig); der Halsschild fast einheitlich ockergelb tomentiert, die Decken dichter mit sehr kleinen weissen Flecken übersät ausser der postmedianen weissen Makel; das apikale Viertel des vierten Fühlergliedes dunkelbraun. 7½ mm. Typ von Venezuela: Sarare im Museum von Paris.

**81. Adetus fuscoapicalis.**

Dem consors Bat. sehr nahe stehend, aber die unteren Augenloben so lang als die Wangen, der Halsschild etwas weniger grob und weniger dicht punktiert, die Decken im basalen Viertel etwas weniger dicht punktiert. 7 mm. Typ von Brasilien: Nova Teutonia, Rio Grande do Sul in der Sammlung Tippmann.

**82. Amphicnaeia vitticollis.**

Der crustulata Bat. nahe stehend, aber die Fühler etwas feiner, die Seiten des Halsschildes leicht verrundet, die Flügeldecken etwas weniger lang. Dunkelbraun, Kopf, Halsschild und Beine dunkelrot (vielleicht nicht ganz ausgefärbt bei dem einzigen mir vorliegenden Stück), fein hellgrau tomentiert, diese Tomentierung sehr fein auf dem Hinterkopf und der Halsschildscheibe; jederseits der Halsschildscheibe eine weisslichgelbe Längsbinde, die sich nach vorn bis zum Augenhinterrand fortsetzt; die Flügeldecken und Fühler braun tomentiert, die Meso- und Metepisternen dichter hellgrau. 5 mm. Typ von Brasilien im Museum von Stockholm.

**83. Amphicnaeia Strandii.\*)**

Der crustulata Bat. sehr nahe stehend, aber die Halsschildseiten weniger stark verrundet, die ganze Oberseite etwas gröber punktiert; die Halsschildbinden ockergelb und schmaler; auf jeder Decke

eine vage ockergelbe Makel am Innenrand der Schulterbeule. 5 mm. Typ von Costarica: Turrialba in der Sammlung Tippmann.

**84. *Amphicnaeia costaricensis*.**

Der lineata Bat. nahe stehend, aber etwas gestreckter, der Halsschild so lang als breit, fast ohne gelbe mittlere Längslinie; Schildchen ohne gelbe Tomentierung; auf jeder Decke eine schmale gelbe Längsbinde auf der Scheibe (sehr schmal ausser im basalen und apikalen Teil) und eine gelbe premediane Längslinie neben der Naht. 4 mm. Typ von Costarica: Turrialba in der Sammlung Tippmann.

**85. *Aletretis albofasciata*.**

Der inscripta Bat. nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, das dritte Glied so lang als das erste oder fünfte, etwas kürzer als das vierte, der Halsschild stärker quer, dichter, feiner punktiert, ohne Spur eines Seitendornes; die apikale Randecke der Flügeldecken spitzig; auf jeder Decke eine sehr breite premediane grünlichweisse Querbinde, die davor gelegenen gelben Längsbinden auf die Basis selbst beschränkt; auf der apikalen Deckenhälfte findet sich ein Netzwerk schmaler gelblichgrüner Binden; Unterseite grünlichweiss tomentiert, die gelbe Längsbinde auf dem Metasternum auf dessen Hinterende beschränkt. 8 mm. Typ von Brasilien: Prov. Sao Paulo, Val du Rio Pardo im Museum von Paris.

**86. *Asyngenes vittipennis*.**

Dem chaliceolus Bat. nahe stehend, aber die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, der Halsschild etwas weniger gewölbt, ohne mittlere glatte Längsbinde, die Flügeldecken sehr fein punktiert, die Punkte nahtwärts nicht feiner werdend. Dunkelbraun stark erzglänzend, äusserst fein grau tomentiert, die Decken mit schmalen weisslichen Längsbinden besetzt, die über ihre ganze Länge verlaufen (ca. 7 auf jeder Decke). 4 mm. Typ von Brasilien im Museum von Paris.

**87. *Asyngenes affinis*.**

Dem vittipennis mihi nahe stehend, aber der Halsschild stärker quer, der Halsschildseitendorn ziemlich lang, sehr schmal, mit parallelen Seitenrändern, die Flügeldecken dichter, weniger regelmässig punktiert. Rotbraun, leicht erzschimierend, etwas dichter grau tomentiert, die weisslichen Deckenbinden apikal sich vereinigend und dort eine grosse Makel bildend. 5 mm. Typ von Brasilien: Prov. Goyaz im Museum von Paris.

**88. *Acestrilla Strandiella*.\*)**

Der minima Bat. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied nur sehr wenig länger als das vierte, das vierte etwas länger als das fünfte, der Halsschild etwas feiner punktiert, der Seitendorn etwas länger und schmaler, die Flügeldecken etwas feiner punktiert, die Punkte apikalwärts deutlicher. Schwarz, die Flügeldecken und Beine gelbbraun, das zweite Fühlerglied und die äusserste Basis des dritten bis fünften Gliedes rot; auf jeder Decke eine schwarzbraune Seitenrandlängsbinde von der Schulter bis zum Beginn des apikalen Vier-

tels. 2½ mm. Typ von Brasilien: Prov. Rio Grande do Sul, Nova Teutonia in der Sammlung Tippmann.

**89. *Bisaltes* (Sg. *Craspedocerus Auriv.*) *ptericoptoides*.**

Dem poecilus Auriv. sehr nahe stehend, aber die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen, der Halsschildseitendorn etwas zurückgebogen, die Hinterschienen nicht so übermässig erweitert; die Decken ohne postmediane dunkle Binde. 8 mm. Typ von Columbien: Prov. Cauca, Sta. Rosa im Museum von Paris.

**90. *Tethystola flavoapicalis*.**

Der mutica Gah. nahe stehend, aber die Fühler um die Hälfte länger als der Körper, das dritte Glied etwas länger als das vierte, Halsschild mit stumpfem Höcker in der Mitte des Seitenrandes, Kopf und Halsschild feiner punktiert, die Flügeldecken apikal gerade abgestutzt; die mittlere helle Deckenlinie ist weisslich, sie erreicht nicht den Seitenrand, der postskutellare Teil ziemlich dunkelbraun tomentiert, diese Tomentierung seitlich durch eine leicht gebogene (mit der Oeffnung suturalwärts) gelbliche Linie begrenzt; Kopf und Halsschild goldgelb, mit braun untermischt, tomentiert; das neunte bis elfte Fühlerglied fahlgelb. 6½ mm. Typ von Brasilien: Prov. Pernambuco, Serra de Bernada im Museum von Paris.

**91. *Stenocoptoides* gen. nov.**

Langgestreckt, die Fühler ziemlich dick, merklich kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst, das erste Glied mässig lang, ziemlich dick, das zweite relativ lang, das dritte so lang als das vierte, etwas länger als das erste, das fünfte bis elfte kurz, kaum weniger dick als die ersten; die Fühlerhöcker mässig hoch; die Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben klein, die Stirn breiter als hoch; der Halsschild viel länger als breit, gewölbt, mit 2 feinen Querrinnen vor der Basis und einer solchen weit hinter dem Vorderrand, der mittlere Teil seitlich verrundet; die Flügeldecken lang, parallelseitig, nur sehr wenig breiter als der Halsschild, im apikalen Viertel jäh verengt, apikal schmal schief abgestutzt; auf jeder Decke eine postbasale diskale Längsbeule, eine feine Längskante hinter derselben, die etwas vor der Mitte beginnt und am Beginn des apikalen Viertels endigt (abgestutzt an ihrem Hinterende) und eine feine Längsleiste von der Schulterbeule zur apikalen Randecke, die am Beginn des apikalen Drittels den Seitenrand etwas überragt; Halsschild und Flügeldecken mit kurzen steifen aufstehenden Borsten besetzt; Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz nach vorn leicht geneigt, Metasternum von normaler Länge, die Mittelhüfthöhlen geschlossen, die Beine kurz, die Schenkel gekeult, die Mittelschienen ausgeschnitten, die Klauen divergent. Typ ciliatus nov. Gehört systematisch neben *Stenocoptus* Kolbe.

***S. ciliatus*.**

Das erste Fühlerglied sehr dicht, fein punktiert, die Wangen fast zweimal so lang als die unteren Augenloben, Kopf und Halsschild sehr dicht, wenig fein und wenig tief punktiert, Schildchen breit drei-

eckig; die Flügeldecken dicht, fein punktiert so wie auch die Sterna. Schwarz, braungelb tomentiert, die Flügeldecken weisslichgelb ausser an der äussersten Basis und auf dem Teil zwischen den beiden Längsleisten von etwas vor der Mitte zum Beginn des apikalen Viertels; Unterseite und Beine weisslichgelb tomentiert, eher gelb auf den 3 letzten Abdominalsegmenten, weisslichgrau auf den Tarsen und Fühlern (ausser am ersten Fühlerglied). 8 mm. Typ von der Kenya Colony: Sagola in der Sammlung Tippmann.

#### 92. *Parauxa Strandiella*.\*)

Der *striolata* Fairm. nahe stehend, aber noch schmaler, die beiden basalen Halsschildquerfurchen tiefer, die Flügeldecken sehr fein bis zur Mitte punktiert, die Punkte nicht gereiht, von der Mitte ab erloschen; keine erhabenen Längslinien. Schwarz, fast ohne Tomentierung, Beine und Fühler rötlich. 8 mm. Typ von Madagaskar in der Sammlung Tippmann.

#### 93. *Microplocia sybroides*.

Der *puncticollis* Hell. nahe stehend, aber die Fühler so lang als der Körper, das erste Glied weniger dick, die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang als die Wangen, der Kopf fein punktiert; Halsschild quer, sehr fein punktiert, Schildchen halbrund; die Flügeldecken in der vorderen Hälfte etwas niedergedrückt, die apikale Randecke vortretend, aber nicht in einen Lappen ausgezogen; die Hinterbeine kürzer, die Tibien mit langen fahlen abstehenden Haaren besetzt. Dunkelbraun, die 4 ersten Fühlerglieder hellrot, strohgelb tomentiert; die Flügeldecken mit vagen braunen Längslinien besetzt. 5 $\frac{1}{2}$  mm. Typ von Neu-Guinea: Geelvinck Bai im Museum von Paris.

#### 94. *Epilystoides integripennis*.

Dem *bispinosus* Breun. nahe stehend, aber die Fühler etwas dicker, merklich kürzer als der Körper, das erste Glied weniger dick, das dritte merklich länger als das vierte, um drei Viertel länger als das erste, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, die Stirn so hoch als breit, leicht trapezförmig, die Wangen und der Scheitel sehr dicht, sehr fein punktiert, die Flügeldecken nur sehr wenig breiter als der Halsschild, apikal schmal verrundet, etwas gröber punktiert, die Schenkel weniger stark gekeult. Rot, einfarbig strohgelb tomentiert. 8 mm. Typ von Queensland: Peak Downs im Museum von Hamburg.

#### 95. *Ogmodera forticornis*.

Der *sulcata* Auriv. nahe stehend, aber die Fühler dicker, das dritte Glied sehr wenig länger als das vierte, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, der Halsschild ohne Furchen auf der Scheibe, die Flügeldecken apikal verrundet. Rötlich, weisslich tomentiert, mit gelblich auf dem Hinterkopf und der Halsschildscheibe untermischt; auf jeder Decke eine vage gelbliche Längsbinde in der hinteren Hälfte und eine solche gebogene basale Querbinde. 7—11 mm. Typ von Uganda: Turkana Prov. im britischen Museum.

#### 96. *Ogmodera lobata*.

Die Fühler kaum die Deckenmitte erreichend, das dritte Glied viel länger als das erste, etwas länger als das vierte, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, die ganze Oberseite und die Sterna sehr dicht, sehr fein punktiert, das Abdomen ebenso, aber weniger dicht; Halsschild so lang als breit, mit fast geraden Seitenrändern; Schildchen sehr breit, apikal verrundet; die Flügeldecken apikal ausgeschnitten (die Nahtcke deutlich, die Randecke in einen langen, dreieckigen Lappen ausgezogen, der apikal verrundet ist, der Seitenrand vor demselben deutlich konkav). Rötlich, strohgelb tomentiert; eine weisslichgelbe mittlere Längslinie auf dem Halsschild, eine andere solche auf seinen Seiten in der hinteren Hälfte; die Seitenteile des Schildchens ebenfalls weisslichgelb. 7 mm. Typ von Ostafrika: Victoria-See, Ukerewe in der Sammlung Tippmann. 2 Paratypen dtto.

#### 97. *Sybra rosacea*.

Der *stigmatica* Pasc. nahe stehend, aber breiter, die Fühler den Beginn des apikalen Drittels der Flügeldecken nicht überragend, das dritte Glied so lang als das vierte, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, Stirn breiter als hoch, Kopf dicht, fein, Halsschild wenig fein punktiert, letztere so lang als breit; Flügeldecken merklich breiter als der Halsschild, apikal schmal schief abgestutzt, sehr dicht, wenig fein punktiert, die Seiten des Mesosternum grob punktiert. — Rot, rotbraun tomentiert; jederseits der Halsschildscheibe eine schmale weisse Längsbinde, an deren Innenrand eine schmale dunkelbraune Längsbinde liegt und die aussen rosa eingefasst wird und von rosa auch unterbrochen wird; die Flügeldecken mit weissen, rosafarbenen und braunen Binden besetzt, auf der Mitte der Scheibe jeder Decke einige schmale sehr langgestreckte weisse und rosafarbene Makeln. Die Schenkel und Tibien teilweise rosafarben tomentiert; die apikale Hälfte des vierten Fühlergliedes und das fünfte bis achte Glied schwarz, das neunte bis elfte rosafarben tomentiert. 9 mm. Typ von den Fidji Inseln im Museum von Paris.

#### 98. *Sybra apicespinosa*.

Der *grisea* Breun. sehr nahe stehend, aber die unteren Augenloben nur etwas länger als die Wangen, die apikale Randecke der Flügeldecken in einen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen. 6 mm. Typ von Insel Ovalau im Museum von Hamburg.

#### 99. *Sybra flavomarmorata*.

Der *stigmatica* Pasc. nahe stehend, aber die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang als die Wangen, Kopf, Halsschild und vordere Flügeldeckenhälfte etwas gröber punktiert, die Punkte auf den Decken in der vorderen Hälfte durch etwas erhabene Intervalle getrennt, die Decken apikal ausgeschnitten (die Randecke in einen dreieckigen Lappen ausgezogen). Rötlich, fein gelb tomentiert, die Decken mit vagen kleinen gelben Flecken übersät, daher eher gelb marmoriert erscheinend. 8 mm. Typ von Neu Britannien im Museum von Paris. Mehrere Paratypen.

**100. *Sybra obliquefasciata*.**

Der *stigmatica* Pasc. nahe stehend, aber grösser, die Fühler merklich kürzer als der Körper, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, Stirn breiter, Halsschild gröber punktiert, die Flügeldecken breiter, apikalwärts weniger verengt, apikal sehr leicht abgestutzt, die Punkte weniger regelmässig gereiht, immerhin aber durch einige leicht erhabene Längslinien unterteilt. Rotbraun, gelbbraun tomentiert; auf jeder Decke eine ockergelbe postmediale Querlinie, die schief zum Seitenrand absteigt; der Teil vor dieser Linie etwas dunkler braun tomentiert (aber diese Tomentierung nur vag). 10 mm. Typ von Neu Britannien im Museum von Paris. Mehrere Paratypen.

**101. *Sybra medioguttata*.**

Der *stigmatica* Pasc. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied viel kürzer als das vierte, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, Stirn viel höher als breit, fast rechteckig, Kopf und Halsschild sehr fein punktiert, der Halsschild mit breiter Querdepression vor und hinter der Mitte, die apikale Randecke in einen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen. Rot, strohgelb tomentiert, jederseits der Halsschildmitte eine rotbraune Längsbinde; die Decken mit mehreren schmalen rotbraunen, unregelmässigen Binden auf der Scheibe besetzt und jede mit 2 kleinen langovalen weissen Makeln besetzt (eine mittlere auf der Scheibenmitte und eine knapp hinter ihr etwas mehr seitlich). 7 mm. Typ von Queensland: Rockhampton im Museum von Hamburg.

**102. *Sybra continentalis*.**

Der *stigmatica* Pasc. nahe stehend, aber schmaler und gestreckter, die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen, Stirn breiter, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, die Flügeldecken apikal noch schief abgestutzt (die Randecke in einen spitzigen Lappen ausgezogen), die Intervalle der Punkte leicht erhaben. Braun, strohgelb tomentiert; jederseits der Halsschildmitte eine vage braune Längsbinde; die Flügeldecken mit kurzen fahlgelben und dunkelbraunen Längslinien, besonders im basalen Viertel und im apikalen Drittel unweit der Naht. 6—7½ mm. Typ von Queensland: Kuranda im Imperial Bureau of Entomology.

**103. *Sybra nigrolineata*.**

Der *stigmatica* Pasc. nahe stehend, aber noch gestreckter, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, die Flügeldecken länger, die apikale Randecke in einen verrundeten Lappen ausgezogen. Braun, strohgelb tomentiert; jederseits der Halsschildmitte eine schmale vage braune Längsbinde; auf jeder Decke eine schmale schwarze Längsbinde auf der Scheibe, die der Naht etwas genähert ist (am Ende des basalen Fünftels beginnend, sich plötzlich gegen die Schulter zu biegend und am Beginn des apikalen Viertels endigend, wo sie sich etwas gegen den Seitenrand zu biegt); eine langgestreckte dunkelbraune Makel im apikalen Nahtteil jeder Decke; überdies die Decken neben der Naht

und am Seitenrand (ausser im basalen Drittel) weisslich marmoriert. 7—8½ mm. Typ von Queensland: Kuranda (Imperial Bureau of Entomology).

**104. *Sybra ignobilis*.**

Der *stigmatica* Pasc. nahe stehend, aber breiter und kürzer, die Fühler etwas kürzer als der Körper, die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen, die Flügeldecken weniger lang, ihre apikale Randecke in einen kurzen Lappen ausgezogen. Dunkelbraun, hellbraun tomentiert, die Flügeldecken mit dunkelbrauner, querer Postskutellarmakel an der Naht; auf jeder Decke eine grosse vage dunkelbraune mittlere Seitenrandmakel, die sich in der Mitte der Naht nähert und die besonders an ihrem Vorderrand von einer gelblichen Linie begrenzt wird. 6 mm. Typ von den Thursday Inseln im Museum von Paris.

**105. *Sybra varipennis*.**

Der *stigmatica* Pasc. nahe stehend, aber grösser, die unteren Augenloben dreimal länger als die Wangen, die Stirn gröber punktiert, die Flügeldecken apikalwärts weniger verengt (die apikale Randecke weniger vortretend). Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert; auf jeder Decke eine grosse weisslichgelbe vage postmediale Makel, die etwas mehr dem Seitenrand zu gelagert ist, eine kleinere langgestreckte schwarze Makel an deren Hinterrand auf der Scheibenmitte und eine scharf gezeichnete langgestreckte schwarze preapikale Makel, die etwas der Naht genähert ist. 10—11 mm. Typ von Neu-Guinea: Geelvinck Bai im Museum von Paris.

**106. *Sybra plurilineata*.**

Der *stigmatica* Pasc. nahe stehend, aber grösser, das erste Fühlerglied dicker, die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen, Stirn breiter, die Flügeldecken breiter, die apikale Randecke in einen dreieckig-verrundeten Lappen ausgezogen. Dunkelbraun, braungelb tomentiert; eine breite braune Längsbinde auf der Halsschildmitte und je eine vage schmale solche Binde auf den Seiten der Scheibe; die Decken mit schmalen unregelmässig abwechselnden dunkelbraunen und fahlgelben Längsbinden besetzt. 11 mm. Typ von Neu-Guinea im Museum von Hamburg.

**107. *Sybra cylindracea*.**

Der *stigmatica* Pasc. nahe stehend, aber grösser und gestreckter, die unteren Augenloben zweieinhalb mal so lang als die Wangen, Stirn so hoch als breit, Halsschild schütterer punktiert, die Flügeldecken weniger schief apikal abgestutzt, aber die Randecke in einen kurzen dreieckigen Lappen ausgezogen. Rotbraun, gelbbraun tomentiert, die Decken mit vagen strohgelben Längslinien besetzt; eine solche auch auf der Halsschildmitte; auf jeder Decke eine kleine viereckige dunkelbraune preapikale Makel nahe der Naht. 9½ mm. Typ von Neu-Guinea: Geelvinck-Bai im Museum von Paris.

**108. *Sybra ternatensis*.**

Der *stigmatica* Pasc. nahe stehend, aber die Fühler etwas kürzer als der Körper, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, Stirn

breiter, die Flügeldecken kürzer, apikalwärts weniger verengt, die Nahtcke kaum angedeutet. Rötlich, fein strohgelb tomentiert, diese Tomentierung auf den Flügeldecken stellenweise vag dichter angeordnet. 5 mm. Typ von der Insel Ternate im Museum von Paris.

**109. *Sybra flavipennis*.**

Der porcella Pasc. nahe stehend, aber die unteren Augenloben zweieinhalbmal so lang als die Wangen, die Fühler so lang als der Körper, der Hinterkopf dicht, fein punktiert, Halsschild etwas weniger dicht punktiert, die Flügeldecken apikalwärts weniger verengt, die Randecke in einen kurzen Lappen ausgezogen. Rotbraun, durchwegs strohgelb tomentiert; zuweilen auf jeder Decke eine kleine vage braune Mittelmakel, die dem Seitenrand etwas genähert ist. 8 mm. Typ von der Insel Ternate im Museum von Paris.

**110. *Sybra carolinica*.**

Der stigmatica Pasc. nahe stehend, aber grösser, die unteren Augenloben zweieinhalbmal so lang als die Wangen, Halsschild schütterer, gröber punktiert, die apikale Randecke der Flügeldecken in einen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen. Braun, gelbgrau tomentiert; eine breite vage braune Längsbinde auf der Halsschildmitte; auf jeder Decke eine vage weissliche Scheibenmakel am Beginn des apikalen Drittels; am Vorderrand dieser Makel eine braune seitliche Mittelmakel, an ihrem Hinterrand eine kleinere solche braune Makel, die der Naht genähert ist; eine oder zwei kleine weissliche Flecken auch vor der Mitte. 7—9½ mm. Typ von den Karolinen-Inseln im Museum von Paris. Zahlreiche Paratypen.

**111. *Sybra obliquemaculata*.**

Der stigmatica Pasc. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied an seinem Oberrand stärker gewölbt, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, Stirn breiter, wenig dicht, Halsschild sehr dicht, fein punktiert; die Flügeldecken gröber punktiert, diese Punkte entlang der Naht bis zum Beginn des apikalen Drittels reichend, die apikale Randecke in einen spitzigen Lappen ausgezogen. Rötlich, weisslich tomentiert, diese Tomentierung feiner auf der vorderen Deckenhälfte und soweit die gröberen Punkte reichen; auf jeder Decke 4 kleine weissliche vage Flecken (einer schief hinter dem anderen, der erste in der Mitte auf der Scheibenmitte, der vierte unweit der Naht am Beginn des apikalen Drittels). 5½ mm. Typ von der Insel Luzon: Kayapo im Museum von Hamburg.

**112. *Sybra ochreostictica*.**

Der stigmatica Pasc. nahe stehend, aber grösser, die Fühler um ein Viertel länger als der Körper, die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang als die Wangen, die Stirn viel breiter als hoch, kaum trapezförmig, Kopf fein, Halsschild im mittleren vorderen Teil gröber punktiert, die Flügeldecken apikal leicht abgestutzt (die Randecke verrundet). Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert; jederseits der Scheitelmitte eine grosse ockergelbe Makel; jederseits der Halsschildscheibe 2 grosse vage, ockergelbe Flecken; die Decken mit kleinen vagen ockergelben Flecken übersät, die in Längsreihen angeordnet sind; auf

jeder Decke eine kleine runde ockergelbe Scheibenmakel etwas hinter der Mitte; die Fühlerglieder apikalwärts nicht angedunkelt. 13 mm. Typ von der Insel Luzon: Kayapo im Museum von Hamburg.

**113. *Sybra densemarmorata*.**

Der stigmatica Pasc. nahe stehend, aber die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, Kopf und Halsschild wenig dicht, wenig fein punktiert, die Flügeldecken dicht, ziemlich grob punktiert, apikal leicht abgestutzt (die Randecke verrundet). Schwarz, durchwegs dicht gelbbraun und dunkelbraun marmoriert; die Decken mit kleinen runden weissen Flecken übersät, die Fühler rotbraun tomentiert, vom fünften Glied ab basal weisslich geringelt. 6 mm. Typ von der Insel Luzon im Museum von Hamburg.

**114. *Sybra Strandiella*.\*)**

Der stigmatica Pasc. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied im mittleren Teil stärker verdickt, das dritte Glied viel kürzer als das vierte, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, Stirn breiter als hoch, Kopf und Halsschild etwas weniger dicht punktiert. Rotbraun, strohgelb tomentiert, auf den Decken stellenweise undeutlich mit braun untermischt, überdies auf den Decken einige undeutliche weissliche Flecken. 6½ mm. Typ von der Insel Luzon: Mt. Banahao in der Sammlung Tippmann.

**115. *Sybra peraffinis*.**

Der cana Breun. sehr nahe stehend, aber die Fühler länger, die unteren Augenloben weniger um die Hälfte länger als die Wangen, Stirn breiter, weniger trapezförmig, der Halsschild weniger dicht und etwas gröber punktiert; auf den Halsschildseiten undeutliche gelbe Flecken, das Schildchen ebenfalls gelb; die Decken sehr undeutlich hellgrau marmoriert. 9½ mm. Typ von der Insel Mindanao: Butuan im Museum von Stockholm.

**116. *Sybra lateralis*.**

Der minuta Pic (als Ropica beschrieben) nahe stehend, aber schmaler, der Halsschild dichter punktiert, die Flügeldecken apikal schief abgestutzt (die Randecke nicht spitzig). Rötlich, der Halsschild ohne Zeichnungen, die Seitenrandmakel der Decken weniger dunkel, sie erreicht nicht die Naht und nähert sich derselben nur nach der Mitte, nach rückwärts ist sie breit mit der preapikalen Randmakel verbunden; die Beine und Fühler nicht teilweise angedunkelt. 4½ mm. Typ von der Halbinsel Malakka: Singapore im britischen Museum.

**117. *Sybra integricollis*.**

Der stigmatica Pasc. nahe stehend, aber der Hinterkopf und Halsschild nicht punktiert, der Halsschild fast so lang als breit. Rot, gelblich, seidenglänzend tomentiert; auf der Halsschildmitte eine breite rotbraune Längsbinde; auf jeder Decke eine rotbraune Seitenrandlängsbinde, die sich in der Mitte so erweitert, dass sie sich der Naht nähert und die vorn von einer weisslichen Linie begrenzt wird. 6 mm. Typ von Malakka: Singapore in der Sammlung Itzinger.

**118. *Sybra jaguarita*.**

Der *stigmatica* Pasc. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied dicker, auf der Oberseite stärker gewölbt, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, Kopf und Halsschild feiner punktiert, Halsschild mit breiter premedianer und postmedianer Querdepression. Braun, strohgelb tomentiert, Halsschild und Flügeldecken dicht mit unregelmässigen ziemlich grossen, schwarzbraunen Flecken übersät, sowie mit weniger zahlreichen, kleineren weisslichgelben; das apikale Drittel der Fühlerglieder vom dritten ab in zunehmendem Masse dunkelbraun tomentiert.  $5\frac{1}{2}$  mm. Typ von der Halbinsel Malakka: Penang im Imperial Bureau of Entomology.

**119. *Sybra flavostictica*.**

Der *stigmatica* Pasc. nahe stehend, aber viel kürzer, das erste Fühlerglied dicker, die unteren Augenloben kaum länger als die Wangen, der Halsschild viel gröber punktiert, die Flügeldecken viel kürzer, dichter und gröber punktiert, vor dem Ende jäh verengt, apikal schmal schief abgestutzt, die Intervalle zwischen den Punkten in der vorderen Hälfte etwas erhaben, die Seiten der Sterna gröber punktiert, die Beine kürzer und gedrungen. Rötlich, die Stirn, die Seitenteile des Halsschildes, die Unterseite und die Beine gelblich tomentiert, die Halsschildscheibe und die Flügeldecken rötlich tomentiert und mit kleinen runden gelben Flecken übersät; die Fühler rot tomentiert, an der äussersten Basis der Glieder vom fünften ab gelblich geringelt.  $4\frac{1}{2}$  mm. Typ von der Halbinsel Malakka: Perak im britischen Museum.

**120. *Sybra fascosternalis*.**

Der *stigmatica* Pasc. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied oberseits stärker gewölbt, die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen, die Stirn breiter, stark trapezförmig, der Kopf ziemlich grob, der Halsschild sehr dicht, ziemlich grob punktiert, die Flügeldecken zum Ende jäh verengt. Rotbraun, gelbbraun tomentiert, der Nahtteil der Decken ausser im apikalen Viertel weisslich tomentiert; auf jeder Decke drei sehr kleine, weisse Flecken (einer etwas vor der Mitte, der Naht genähert, ein mittlerer auf der Scheibenmitte, einer am Beginn des apikalen Drittels, der Naht genähert); der Unterrand der Halsschildseitenteile, die Epipleuren und die Sterna dunkelrotbraun tomentiert.  $6\frac{1}{2}$  mm. Typ von der Halbinsel Malakka in der Sammlung Tippmann.

**121. *Sybra lineolata*.**

Der *stigmatica* Pasc. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied viel kürzer als das vierte, die unteren Augenloben fast zweimal so lang als die Wangen, die Stirn breiter, die Intervalle der Flügeldecken etwas erhaben, ihre apikale Randecke in einen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen. Rotbraun, fein grau tomentiert, der Hinterkopf und die Halsschildscheibe gelbbraun marmoriert, diese Färbung auf den Flügeldecken schmale Längsbinden bildend, auf deren seitlichem Viertel

diese Binden grau sind.  $7\frac{1}{2}$  mm. Typ von Borneo: Pajau River im Museum von Stockholm.

**122. *Sybra quinquevittata*.**

Der *stigmatica* Pasc. nahe stehend, aber grösser, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, die Stirn viel breiter, ziemlich dicht, grob punktiert, der Hinterkopf nicht punktiert, der Halsschild wenig dicht, grob punktiert ausser im mittleren Teil; die Flügeldecken sehr dicht, fein bis zur Mitte punktiert, danach sehr fein und schütterer, die Punkte nicht gereiht; die apikale Randecke in einen kurzen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen. Rötlich, rotbraun tomentiert, eine Makel hinter den unteren Augenloben, 5 Längsbinden auf dem Halsschild (deren 2 seitliche eher zu einer Makel reduziert sind) und 5 Längslinien auf jeder Decke (die stellenweise unterbrochen sind) ockergelb gefärbt; überdies auf jeder Decke eine grosse unregelmässige weisse postbasale Scheibenmakel; Unterseite und Beine hellgrau tomentiert, mit kleinen braunen Flecken übersät und auf den Seiten der Unterseite ockergelb marmoriert. 12 mm. Typ von Borneo im Museum von Hamburg.

**123. *Sybra proxinata*.**

Der *obliquevittata* Breun. sehr nahe stehend, aber die Flügeldecken in der vorderen Hälfte gröber punktiert, apikal weniger schief abgestutzt (die Randecke verrundet); keine dunkle Seitenmakel auf den Decken, aber dieselben im apikalen Drittel weisslich gesprenkelt. 11 mm. Typ von Nordwest-Borneo im britischen Museum.

**124. *Sybra fortiscapa*.**

Der *stigmatica* Pasc. nahe stehend, aber grösser, das erste Fühlerglied sehr dick, bulbös, die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen, der Kopf und der Halsschild weniger dicht, gröber punktiert, die Flügeldecken apikalwärts mehr verengt, am Ende sehr schmal verrundet; der mittlere Teil der Sterna und die vorderen und mittleren Trochanteren sehr dicht mit abstehenden gelblichen Haaren besetzt; die Schenkel sehr stark gekault, die mittleren und hinteren mit mittleren Höcker an der Innenseite. Rotbraun, gelbbraun tomentiert; jederseits der Halsschildscheibe eine wenig scharf ausgebildete ockergelbe Längsbinde, die Flügeldecken braun marmoriert; auf jeder Decke 2 sehr kleine gelbliche postmedianen Flecken (einer unweit der Naht, der andere schief dahinter näher dem Seitenrand). 8 mm. Typ von Java: Meuwen Bai im Museum von Paris.

**125. *Sybra flavolineata*.**

Der *stigmatica* Pasc. nahe stehend, aber gestreckter und schmaler, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, Stirn breiter als hoch, der Halsschild so lang als breit, der Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, die Flügeldecken länger, schmaler, die Punkte sehr fein und nicht gereiht, die apikale Randecke nicht vortretend, die Schenkel äusserst gekault, die mittleren und hinteren mit kleinem Mittelhöcker auf der Innenseite. Rötlich, rotbraun to-

mentiert; drei gelbe Längsbinden auf der Halsschildscheibe (deren mittlere sehr schmal); Schildchen gelb, die Flügeldecken mit mehreren schmalen gelben Längsbinden, die vor dem apikalen Ende zu einer ziemlich breiten Querbinde sich vereinigen; Unterseite und Beine gelblich tomentiert.  $6\frac{1}{2}$  mm. Typ von Java: Meuwen Bai im Museum von Paris.

#### 126. *Sybra proxima*.

Der neopommeriana Breun. sehr nahe stehend, aber die Stirn schmaler, höher als breit, der Halsschild etwas dichter punktiert, die Flügeldecken ohne kleine weisse Flecken ausser der einen postmedianen auf der Scheibe. 10 mm. Typ von Sumatra: Medan im Museum von Paris.

#### 127. *Sybra pseudolineata*.

Der lineata Pasc. sehr nahe stehend, aber die Stirn stärker trapezförmig, schütter, gröber punktiert, die unteren Augenloben mehr als dreimal so lang als die Wangen, der Halsschild so lang als breit, viel weniger dicht punktiert, die apikale Randecke der Flügeldecken in einen schmalen, spitzigen Lappen ausgezogen; die Flecken auf den Decken kaum merklich. 10 mm. Typ von der Insel Sipora im britischen Museum.

#### 128. *Sybra incanoides*.

Der incana Pasc. nahe stehend, aber schmaler, Kopf und Halsschild wenig fein punktiert, die Flügeldecken schmaler, gröber punktiert; der Teil vor und nach der praeapikalen dunkelbraunen Makel ist gelblich marmoriert; Kopf und Halsschild ebenfalls gelb marmoriert; auf jeder Decke 2 winzige weisse Scheibenmakeln (eine prae-mediane und eine postmediane); Beine und Fühler braun tomentiert. 6 mm. Typ von Sikkim: Darjeeling in der Sammlung Tippmann.

#### 129. *Sybra zebra*.

Der bicristata Breun. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied merklich kürzer als das vierte, der Halsschild stärker quer, die Flügeldecken etwas gewölbt, in der Mitte etwas erweitert, im apikalen Viertel jäh verengt, weisslich tomentiert; auf jeder Decke eine sehr breite schwärzliche Querbinde (die an ihrem Hinterrand gebogen ist, mit der Öffnung apikalwärts), eine breite solche Binde in der Mitte, die etwas gewellt ist und eine praeapikale schwarze Makel an der Naht.  $4\frac{1}{3}$  mm. Typ von Britisch-Indien: Kodai-Kanal im britischen Museum.

#### 130. *Sybra pluriguttata*.

Der borneotica Breun. sehr nahe stehend, aber die Flügeldeckenintervalle etwas erhaben, der Halsschild mit unscharfen, runden ocker-gelben Flecken besetzt; auf jeder Decke 2 grössere weisse Flecken, ein runder mittlerer auf der Scheibe und ein langovaler schief hinter ihm etwas näher der Naht zu. 8 mm. Typ von Borneo: Sarawak, Quop im Imperial Bureau of Entomology.

#### 131. *Sybra pallens*.

Der stigmatica Pasc. nahe stehend, aber grösser, das dritte Fühlerglied viel kürzer als das vierte, die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, die Stirn breiter, der Halsschild sehr schütter, fein punktiert, an den Seiten dichter punktiert; die Flügeldecken breiter, basal fein gekörnt, dann fein punktiert, die Punkte kaum gereiht. Dunkelrotbraun, durchwegs strohgelb tomentiert. 13 mm. Typ von Neu-Britannien im Museum von Paris. — Überdies zeichnet sich diese Art dadurch aus, dass der Kopf nicht ganz rückziehbar ist und die seitlichen und der apikale Teil der Flügeldecken, sowie die Schenkel und Tibien mit hellen abstehenden Haaren besetzt sind. Ich stelle daher für diese Art eine eigene Untergattung *Pilosybra* auf.

#### 132. *Sybra fasciculata*.

Der stigmatica Pasc. nahe stehend, aber die Fühler viel kürzer als der Körper, das dritte Glied um drei Viertel länger als das erste, die unteren Augenloben quer, merklich länger als die Wangen, Stirn etwas breiter als hoch, der Kopf ziemlich dicht, wenig fein punktiert; der Halsschild gegen den Vorderrand zu etwas verengt, sehr dicht, fein punktiert, mit premedianer Querdepression, die Seitenränder stark verrundet. Rötlich, strohgelb tomentiert; auf jeder Decke eine schwärzliche Scheibenmakel nach dem postmedianen Haarfaszikel; der apikale Teil des vierten bis zehnten Fühlergliedes etwas angedunkelt.  $5-5\frac{1}{2}$  mm. Typ von den Komoren: Insel Mayotte im Museum von Paris. — Überdies zeichnet sich diese Art noch dadurch aus, dass die Schenkel und Schienen mit hellen abstehenden Haaren besetzt sind und dass sich auf jeder Flügeldecke ein kleines gelbes Haarfaszikel hinter der Mitte, etwas der Naht genähert, befindet. Auf Grund dieser Merkmale errichte ich für sie eine eigene Untergattung *Fasciculosybra*.

#### 133. *Eosybra* gen. nov.

Langgestreckt, die Fühler ziemlich fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst, die letzten Glieder so dick als die ersten, das erste Glied kurz, dick, das dritte so lang als das vierte, etwas länger als das erste, das vierte viel länger als das fünfte, die Fühlerhöcker sehr niedrig; die Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer, die Stirn breiter als hoch; Halsschild quer, gewölbt, mit feiner Querfurche am Vorder- und Hinterrand, die Seiten gleichmässig verrundet; die Flügeldecken lang, gewölbt, von den Schultern ab sehr leicht eingezogen, im apikalen Drittel stark verengt, apikal schmal schief abgestutzt, mit längsgereihten Punkten besetzt; der Kopf nicht rückziehbar, der Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, der Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt, das Metasternum von normaler Länge; die Mittelhüftlöcher geschlossen, die Beine mässig lang, die Schenkel gekault, die Mittelschienen dorsal ausgeschnitten, die Klauen divergent. Typ *bipunctata* nov. Gehört systematisch neben *Neosybra* Breun.

**E. bipunctata.**

Das erste Fühlerglied dicht, fein punktiert, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, die Stirn wenig dicht, fein, sonst der Kopf wenig fein punktiert; Halsschild ziemlich dicht, grob punktiert; Schildchen halbrund; die Flügeldecken dicht, grob punktiert, die Punkte grösstenteils gereiht; die apikale Randecke vortretend aber nicht spitzig. Schwarz, braun tomentiert; auf jeder Decke eine sehr kleine hellgelbe Makel etwas hinter der Mitte, dem Seitenrande etwas genähert. 4 mm. Typ von Congo im Museum von Paris.

**134. Dolichosybra gen. nov.**

Sehr langgestreckt, die Fühler fein, länger als der Körper, unterseits nur sehr schütter gefranst, das erste Glied ziemlich lang, wenig dick, das dritte so lang oder etwas kürzer als das vierte, viel länger als das erste; die Fühlerhöcker mässig hoch; die Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben viel länger als breit, Stirn höher als breit; Halsschild quer, gewölbt, die Flügeldecken sehr lang, parallelsseitig, etwas breiter als der Halsschild, apikal verrundet; mit Wülsten und Beulen besetzt; der Kopf nicht rückziehbar, der Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt, Metasternum von normaler Länge; Mittelhüfthöhlen offen; die Beine kurz, die Schenkel gekault, die Mittelschienen mit Dorsalfurche, die Klauen divergent; das letzte Tarsenglied verlängert. Typ *elongata* nov. Gehört systematisch nahe *Bebelis* Thoms.

**D. elongata.**

Die Fühler etwas länger als der Körper, das erste Glied mässig lang, das dritte so lang als das vierte, etwas länger als das fünfte, die unteren Augenloben viermal so lang als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert; Halsschild cylindrisch, mit leichter Querdepression am Vorder- und Hinterrand; Schildchen halbrund; die Flügeldecken sehr dicht, fein punktiert; jede Decke mit einem Längswulst unweit der Naht in der apikalen Hälfte und mit preapikaler seitlicher Beule; das letzte Tarsenglied so lang als die drei übrigen zusammen. Rotbraun, graugelb tomentiert; das apikale Sechstel jeder Decke (von der Beule bis zu Ende) weisslich tomentiert; das basale Viertel des dritten Fühlergliedes und des vierten, sowie die basale Hälfte des fünften bis elften gelbrot und fein weisslich tomentiert.  $6\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{2}$  mm. Typ von Brasilien im Museum von Paris.

**135. D. tubericollis.**

Der *elongata* mihi nahe stehend, aber die Fühler um ein Drittel länger als der Körper, das erste Glied etwas kürzer, der Halsschild mit stumpfer Beule in der Mitte des Seitenrandes; auf jeder Decke 3 Längswülste nach der Mitte, die alle in eine preapikale Beule auslaufen; das letzte Tarsenglied etwas kürzer als die drei übrigen zusammen; Kopf, Halsschild und Schildchen dicht mit ockergelb untermischt, die Erhabenheiten auf den Flügeldecken ebenfalls ockergelb; die Fühler fast ohne Tomentierung. Typ von Brasilien im Museum von Paris.

**136. D. Strandiella.\*)**

Der *elongata* mihi nahe stehend, aber die Fühler um zwei Drittel länger als der Körper, das erste Glied ziemlich lang, dünn, das dritte so lang als das fünfte, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, Halsschild auch mit deutlicher Querfurche am Vorder- und Hinterrand, die Flügeldecken nach den Schultern sehr leicht verengt, fast ohne Wülste und Beulen. Rot, gelbbraun, ziemlich dicht mit weisslichgrau untermischt, tomentiert, Unterseite grösstenteils weisslichgrau, die Beine strohgelb, die Fühler weisslich tomentiert, mehr als die apikale Hälfte aller Fühlerglieder dunkelbraun. 8 mm. Typ von Brasilien: Sta. Catharina, Hansa Humboldt in der Sammlung Tippmann.

**137. D. annulicornis.**

Der *elongata* mihi nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, das erste Glied lang, dünn, das dritte etwas kürzer als das vierte oder fünfte; die unteren Augenloben fast zweimal so lang als die Wangen, die Flügeldecken fast ohne Beule und Wülste. Rot, gelbbraun tomentiert, oberseits mit rotbraun untermischt; die Fühler dunkelrotbraun tomentiert, mehr als das basale Drittel der Glieder vom dritten ab hellrot und hellgelb tomentiert. 9 mm. Typ von Brasilien: Sta. Catharina, Hansa Humboldt in der Sammlung Tippmann.

**138. Eremosybra gen. nov.**

Sehr langgestreckt, schmal, cylindrisch, die Fühler fein, kaum länger als der Körper, unterseits ausser am ersten Glied kurz gefranst, das erste Glied mässig lang, ziemlich dünn, etwas kürzer als das vierte Glied, das dritte merklich kürzer als das vierte, etwas kürzer als das erste; die Fühlerhöcker platt; die Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, seitlich etwas vortretend, die unteren Loben quer; Stirn breiter als hoch; Halsschild so lang als breit, seine Seiten leicht verrundet; die Flügeldecken sehr lang, parallelsseitig, etwas breiter als der Halsschild, apikal verrundet; der Kopf rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz schmal zum Vorderrand zu allmählich geneigt, Metasternum von normaler Länge; Mittelhüfthöhlen offen; Beine mässig lang, die Schenkel gekault, die Mittelschienen dorsal ausgeschnitten, die Klauen divergent. Typ *flavolineata* nov. — Gehört systematisch nahe *Zorilispe* Pasc.

**E. flavolineata.**

Die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert; Schildchen halbrund; die Flügeldecken sehr dicht, sehr fein punktiert wie auch die Sterna. Rötlich, rotbraun tomentiert; jederseits eine strohgelbe Längsbinde vom Hinterrand der Augen über die Seiten der Halsschildscheibe und nahe dem Deckenseitenrand bis zu deren apikalen Ende; eine strohgelbe Längslinie auf der Mitte der Scheibe und eine wenig breite unscharf ausgebildete ebensolche Längsbinde unweit der Naht.  $4\frac{1}{2}$

mm. Typ von Borneo: Sarawak, Quop im Imperial Bureau of Entomology.

**139. Mimoopsis gen. nov.**

Langoval, die Fühler fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied kurz, dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste; die Fühlerhöcker kaum erhaben; die Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer, Stirn trapezförmig; Halsschild quer, gewölbt, mit feiner Querfurche am Vorder- und Hinterrand, die Seitenränder verrundet; die Flügeldecken lang, gewölbt, von der Mitte ab verengt, die Punkte gereiht; Kopf rückziehbar, Prosternalfortsatz ziemlich breit, niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz ziemlich breit, zum Vorderrand zu allmählich geneigt, Metasternum von normaler Länge, Mittelhüftlöcher geschlossen, Beine mässig lang, die Schenkel gekault, Mittelschienen stark ausgeschnitten, Klauen divergent. — Typ insularis Breun. (von mir als Oopsis beschrieben). Systematisch gehört die Gattung neben Oopsis Fairm. Oopsis fuscoapicata Fairm. gehört auch hierher.

**M. crassepuncta.**

Der insularis mihi nahe stehend, aber die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen, Stirn breiter als hoch, wenig fein punktiert, Halsschild ziemlich grob punktiert, die Flügeldecken ebenfalls etwas gröber punktiert. 7 mm. Typ von der Insel Tahiti im Museum von Hamburg.

**140. Neoopsis gen. nov.**

Langgestreckt, die Fühler dünn, um ein Drittel länger als der Körper, unterseits kurz gefranst, das erste Glied kurz, keulenförmig, das dritte Glied merklich länger als das erste, merklich kürzer als das vierte, die Fühlerhöcker niedrig; die Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer, Stirn höher als breit, leicht trapezförmig; Halsschild kurz, quer, mit 2 feinen Querfurchen hinter dem Vorderrand und vor der Basis, die Scheibe zwischen diesen Furchen mit 4 langovalen Vertiefungen besetzt; die Seiten leicht verrundet; die Flügeldecken lang, gewölbt, von der Mitte ab eingezogen, apikal schmal verrundet; Kopf rückziehbar, Prosternalfortsatz am Hinterrand senkrecht abfallend, Mesosternalfortsatz vorn senkrecht abfallend, Metasternum von normaler Länge, Mittelhüftlöcher offen, Beine mässig lang, Schenkel gekault, Mittelschienen mit Dorsalfurche, Klauen divergent, Typ quadrimaculatus nov. Gehört systematisch neben Oopsis Fairm.

**N. quadrimaculatus.**

Die unteren Augenloben fast dreimal so lang als die Wangen, Stirn wenig dicht, ziemlich fein punktiert, Halsschild schütter, sehr fein punktiert, dichter auf den Seiten; Schildchen fünfeckig; die Flügeldecken sehr dicht, sehr fein punktiert, schütter im apikalen Drittel. Rotbraun, gelbbraun tomentiert; 4 gelbe Flecken in den Vertiefungen des Halsschildes; auf jeder Decke 2 ziemlich kleine, runde gelbe Makeln auf der Scheibe am Ende des basalen Drittels (deren seitliche et-

was schief vor der inneren liegt); auf der hinteren Hälfte 3 Längsreihen winziger gelber Flecken. 9 mm. Typ von den Fidji Inseln im Museum von Hamburg.

**141. Desmiphora compacta.**

Langoval, die Fühler ziemlich dick, fast so lang als der Körper, das dritte Glied merklich länger als das vierte, das viel länger ist als das fünfte, das dritte viel länger als das erste, Stirn so hoch als breit, sehr dicht, fein punktiert; Halsschild quer, gewölbt, mit schmalem, spitzigem Seitendorn; jederseits der Scheitelmitte ein schmales Haarfaszikel langer dunkelbrauner Haare; in der Mitte des Halsschildvorderrandes ein grosses solches Haarfaszikel (dunkelbraun vorn, braungelb rückwärts) und ein braungelbes Haarfaszikel jederseits der Mittellinie im vorderen Viertel; ein quergelagertes Haarfaszikel jederseits der Mittellinie im vorderen Viertel; ein quergelagertes Haarfaszikel dunkelbrauner Haare in der Mitte der Halsschildbasis; die Flügeldecken mässig lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, dicht grob punktiert, die Punkte gegen die Naht und das apikale Ende zu feiner werdend; auf jeder Decke ein grosses, langgestrecktes Haarfaszikel braungelber Haare auf der Scheibe nach der Basis, ein weiteres solches unweit der Naht am Beginn des apikalen Drittels, ein kleines weissliches Haarfaszikel an seinem Aussenrand und ein viertes braungelbes ziemlich kleines Haarfaszikel vor dem apikalen Ende. Rot, fein gelblich tomentiert und mit rotbraun und weisslich untermischt; jederseits der Halsschildscheibe in seiner hinteren Hälfte eine weisse Linie, die zur Basis divergiert; mehrere weisse schiefe Linien in der Schultergegend, eine solche quere Zickzacklinie am Beginn des apikalen Drittels der Decken und eine solche gewellte preapikale Querlinie; in der Mitte des Deckenseitenrandes eine vage halbrunde rotbraune Makel; die Schenkel nach der Mitte angedunkelt. 5½—9 mm. Typ von Brasilien: Rio de Janeiro im britischen Museum.

**142. Desmiphora fuscognata.**

Der cirrosa Er. nahe stehend, aber viel kleiner, die Fühler etwas kürzer als der Körper, die vorderen Halsschildhaarfaszikeln von gelbbrauner Farbe, die Flügeldecken fast ohne Crista auf der Scheibe; auf jeder Decke nur ein ziemlich grosses braunes Haarfaszikel auf der Scheibe hinter der Basis und ein kleines solches hinter der Mitte nahe der Naht; die Halsschildseiten gelbbraun tomentiert; die Flügeldecken ohne weisse Zeichnungen, durchwegs gelbbraun tomentiert, der mittlere Teil der Halsschildscheibe und die Basis der Flügeldecken dunkler braun; auf jeder Decke eine schmale gewellte solche Querbinde, die über das postmedianes Haarfaszikel verläuft und hinter ihr eine ziemlich breite hellgelbe Querbinde, die etwas von der Naht gegen den Seitenrand zu ansteigt. 7 mm. Typ von Brasilien: Prov. Pernambuco, Serra de Bernada im Museum von Paris.

**143. Desmiphora lanuginosa.**

Langgestreckt, die Fühler wenig dick, etwas kürzer als der Körper, das dritte Glied so lang als das vierte, viel länger als das fünfte, etwas länger als das erste, die Stirn breiter als hoch, Kopf und Halsschild

dicht, fein punktiert, auf dem Halsschild mit einigen gröberen Punkten untermischt; jederseits der Scheitelmitte ein schmales Haarfascikel langer roter Haare, ein sehr grosses solches entlang der Halsschildmitte (ausser im basalen Drittel) und ein weiteres schmales solches quer vor der Mitte seiner Basis; die Flügeldecken sehr dicht, grob punktiert, die Punkte apikalwärts etwas weniger grob; auf jeder Decke ein ziemlich kleines gelbes Haarfascikel auf der Scheibe hinter der Basis und ein grösseres solches weisses vor dem apikalen Ende. Rot, fein gelblich tomentiert; jederseits des Halsschildes 2 ockergelbe Querbinden (eine schmale vordere und eine breitere premediane); jederseits seiner Basis eine fahlgelbe Binde, die zur Basis zu divergiert; auf jeder Decke eine ockergelbe Längslinie entlang der Naht (ausser im apikalen Viertel), eine solche quere Zikzaklinie am Beginn des apikalen Drittels (die zuweilen unweit der Naht mit einem kleinen weissen Haarfascikel besetzt ist) und eine schmale gebogene ockergelbe Querbinde (mit der Oeffnung basalwärts vom postbasalen Haarfascikel zum Seitenrand; das apikale Fünftel von einer vagen unregelmässigen weissen Makel eingenommen. 6—7½ mm. Typ von Brasilien: Para im britischen Museum.

#### 144. *Desmiphora albolineata*.

Langgestreckt, die Fühler wenig dick, etwas kürzer als der Körper, das dritte Glied so lang als das vierte, etwas länger als das erste, um drei Viertel länger als das fünfte, Stirn so hoch als breit, Kopf und Halsschild sehr dicht, fein punktiert; der Halsschild so lang als breit, mit sehr kleinem Seitendorn etwas nach der Mitte, einem Haarfascikel langer brauner Haare auf der Mitte des Vorderrandes und einem weiteren solchen jederseits der Mitte im vorderen Viertel; die Flügeldecken durchwegs sehr dicht, grob punktiert; auf jeder Decke ein kleines weisses Haarfascikel auf der Scheibe vor dem apikalen Ende. Rot, schütter, gelblich tomentiert; der Kopf, der Halsschild (ausser einer sehr breiten Längsbinde jederseits der Scheibenmitte, die gegen den Vorderrand zu verschmälert ist, denselben dann auch nicht erreicht), das Schildchen und die Unterseite weiss tomentiert; auf jeder Decke der Seitenrand weiss tomentiert (an der Basis bis über die Schulter hinaus, im Mittelteil sehr schmal, dann verbreitert, so dass das apikale Viertel ganz weiss, allerdings wenig dicht, tomentiert ist); überdies auf jeder Decke eine dichte weisse Linie, die gebogen vom preapikalen Haarfascikel nach vorn zum Seitenrand verläuft und eine solche, die von diesem Haarfascikel schief zur Naht ansteigt, dann die Naht verfolgt bis zur Mitte, hierauf schief nach vorn ansteigend bis zur Scheibenmitte zurückkehrt (und hierbei gelb gefärbt wird); die Beine und Fühler fein weisslich tomentiert. 6 mm. Typ von Brasilien: Rio de Janeiro im britischen Museum.

#### 145. *Desmiphora obliquemaculata*.

Langgestreckt, die Fühler ziemlich dick, etwas kürzer als der Körper, das dritte Glied etwas länger als das vierte, letzteres viel länger als das fünfte, Stirn höher als breit, Kopf und Halsschild sehr dicht, fein punktiert; der Halsschild so lang als breit, stark gewölbt in seinem

mittleren Teil, der Seitendorn klein, spitzig, ein dunkelbraunes Haarfascikel in der Mitte des Halsschildvorderrandes und ein weiteres solches jederseits der Mitte im vorderen Viertel; die Flügeldecken dicht grob punktiert, die Punkte schütterer und feiner apikalwärts; auf jeder Decke drei Haarfascikel langer weisser Haare (eines unweit der Naht an Beginn des apikalen Drittels, ein solches preapikales und ein drittes solches auswärts seitlich des zweiten). Braun, strohgelb tomentiert; eine wenig scharf ausgebildete weissliche Längslinie auf der Halsschildmitte; jederseits derselben eine schmale solche Binde, die vom vorderen mittleren Haarfascikel zur Halsschildbasis divergiert; auf jeder Decke eine vage schwärzliche Binde, die von der Basismitte schief nach rückwärts hinter der Schulter vorbei zum Seitenrand verläuft, eine weisse Binde, die vom weissen Haarfascikel (am Beginn des apikalen Drittels) schief gegen die Mitte des Seitenrandes ansteigt und die nach hinten durch eine schwarze Binde begrenzt wird (die weder die Naht noch den Seitenrand erreicht) und eine vage weisse preapikale Makel, die die preapikalen Haarfascikeln bedeckt und umgibt; die Fühlerglieder vom vierten ab braun tomentiert. 6—7 mm. Typ von Venezuela: Gustire Tal, 300 m im britischen Museum.

#### 146. *Desmiphora undulatofasciata*.

Der ornata Bat. nahe stehend, aber grösser, die Fühler unterseits noch länger gefranst, der Halsschild quer, gröber punktiert, der Seitendorn länger und schmaler, die Haarfascikeln seiner Scheibe von dunkelrotbrauner Farbe; die Flügeldecken ohne ockergelbe Haarfascikeln, auf jeder Decke ein schmales weisses Haarfascikel hinter der Schulter, drei weitere solche in Form einer gewellten postmedianen Querbinde und drei weitere solche in Form einer derartigen preapikalen Binde; zwischen diesen 6 Haarfascikeln eine breite gewellte weisse Querbinde, die nach vorn durch eine schmale solche dunkelrotbraune begrenzt wird; eine schmale weissliche gewellte Querbinde auch nach der Basis, die nach rückwärts durch eine ebensolche dunkelrotbraune Binde begrenzt wird. 9—11 mm. Typ von Brasilien: Amazonas im Museum von Dresden.

#### 147. *Desmiphora lateralba*.

Der cirrosa Er. nahe stehend, aber viel kleiner, schmaler und gestreckter, das dritte Fühlerglied so lang als das vierte, drei Viertel länger als das fünfte, Stirn breiter als hoch, die ganze Oberseite sehr dicht, ziemlich grob punktiert, der Seitendorn klein und spitzig; die Flügeldecken mehr parallelschiffartig, länger; in der Mitte des Halsschildvorderrandes ein weissliches Haarfascikel von langen Haaren und jederseits der Mitte im vorderen Viertel ein weiteres solches; auf jeder Decke ein einziges schmales weisses Haarfascikel nahe der Naht am Beginn des apikalen Viertels, das am Ende eines Längswulstes aufsitzt, der am Ende des basalen Drittels beginnt. Rot, gelblich tomentiert, die Seitenteile und die Seiten der Scheibe des Halsschildes weiss tomentiert, diese Färbung nach vorn zu (ca. an den

vorderen Haarfascikeln) sich mit der der Gegenseite verbindend, dann nach rückwärts über die Schultern verlängert (hiebei zuerst gegen den Seitenrand, dann gegen die Scheibe zu gebogen); überdies auf jeder Decke eine sehr kurze weisse Linie am Ende des basalen Viertels, die von der Naht gegen die Scheibe zu schief ansteigt, eine solche, die vom Haarfascikel zur Mitte des Seitenrandes ansteigt und einige vage weisse Linien im seitlichen preapikalen Teil; das Abdomen grösstenteils weisslich tomentiert, die Schenkel schwärzlich in der apikalen Hälfte; die zwei ersten Fühlerglieder und das apikale Ende des dritten und vierten dunkelbraun.  $6\frac{1}{2}$  mm. Typ von Brasilien: Prov. Pernambuco, Serra de Bernada im britischen Museum.

#### 148. *Ischnolea indistincta*.

Der bimaculata Chvrl. nahe stehend, aber die Fühler so lang (♀) oder um ein Viertel länger (♂) als der Körper, die Fühlerhöcker kaum erhaben, die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, die Stirn gewölbt, der Halsschild etwas weniger fein punktiert, der Seitendorn etwas länger, die apikale Randecke der Flügeldecken weniger vortretend. Die ganze Tomentierung goldgelb, die Flügeldecken mit vagen braunen Flecken besetzt (ein postbasaler, ein mittlerer, der schief von der Naht gegen den Seitenrand zu ansteigt, und ein preapikaler); eine hellgelbe Längslinie auf der Halsschildmitte; die Decken ohne solche Linien und ohne dunkle Makeln; die Fühler braun tomentiert, das basale Drittel des dritten bis zehnten Gliedes und das elfte fast ganz hellgelb. 9 mm. Typ von Brasilien: Prov. Pernambuco, Serra de Communaty im Museum von Paris.

#### 149. *Ischnolea longantennata*.

Der crinita Thoms. nahe stehend, aber die Fühler um ein Drittel (♀) oder zweimal so lang (♂) als der Körper, die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen, die Flügeldecken apikal breiter abgestutzt, in ganzer Ausdehnung dicht und regelmässig mit sehr kleinen weissen Flecken übersät. 7 mm. Typ von Brasilien: Prov. Rio de Janeiro, Nova Friburgia im Museum von Paris.

#### 150. *Ischnolea Strandii*.\*)

Der bimaculata Chvrl. nahe stehend, aber die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, der Halsschild feiner punktiert, ohne Höckerchen auf der Scheibe; die apikale Randecke der Flügeldecken in einen längeren Lappen ausgezogen; die Flügeldecken ziemlich dicht mit kleinen weissen Flecken übersät, aber ohne helle Linien und ohne dunkle Flecken. 8 mm. Typ von Brasilien: Prov. Sta. Catharina, Mafrá in der Sammlung Tippmann.

#### 151. *Parischnolea gen. nov.*

Sehr langgestreckt, die Fühler fein, um ein Viertel länger als der Körper, unterseits ziemlich lang gefranst, das erste Glied wenig lang, mässig dick, das dritte merklich kürzer als das vierte, etwas kürzer als das fünfte, so lang als das erste; die Fühlerhöcker sehr niedrig; die Augen ziemlich grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben so lang als breit, die Stirn breiter als hoch; der Halsschild so lang als breit, gewölbt, leicht herzförmig, die Seiten verrundet; die

Flügeldecken sehr lang, mässig gewölbt, von der Mitte ab leicht eingezogen, apikal ausgeschnitten; der Kopf nicht rückziehbar, der Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, der Mesosternalfortsatz nach vorn zu allmählich geneigt, Metasternum von normaler Länge; Mittelhüftlöcher offen; die Beine mässig lang, die Schenkel stark gekeult, Mittelschienen mit leichter Dorsalfurche, die Klauen gesperrt; durchwegs dicht mit langen abstehenden Haaren besetzt. Typ excavata nov. Gehört neben *Ischnolea mimosus* Breun.

#### P. excavata.

Die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, der Halsschild äusserst dicht, äusserst fein punktiert und äusserst fein querrief; die Flügeldecken dicht sehr fein punktiert (die Punkte apikalwärts erloschen), apikal stark ausgeschnitten (halbkreisförmig beide Decken zusammen). Dunkelbraun, hellgelb, stellenweise mit braun untermischt, tomentiert; auf jeder Decke eine schiefe dunkelbraune Makel vor dem Ende; die Fühler vom dritten Glied ab dunkelbraun, das zweite Glied und die Basis der weiteren rot. 4 mm. Typ von Brasilien: Prov. Sao Paulo, Alto da Serra im Imperial Bureau of Entomology.

#### 152. *Stenidea* (Sg. *Amblystethus* Fahr.) *excavata*.

Der simplex Fahr. nahe stehend, aber schmaler, die Fühler um die Hälfte länger als der Körper, die unteren Augenloben knapp um die Hälfte länger als die Wangen, der Halsschildseitendorn etwas länger, auf der Halsschildscheibe 3 kleine, aber sehr deutliche Höcker (deren mittlerer rückwärts liegt); die Flügeldecken apikal schmal, tief ausgeschnitten (die Naht- und Randecke spitzig); jede Decke mit einem Längswulst, der in der Basismitte beginnt und sich etwas vor der Mitte verliert, wobei er sich etwas der Naht nähert; der Teil zwischen ihm und der Naht abgeflacht; mehrere kleine gelbliche Haarfascikel im apikalen Viertel. Rot, rotbraun tomentiert, der abgeflachte Deckenteil von der Basis bis etwas hinter der Mitte schwärzlich tomentiert, ebenso das apikale Drittel des vierten bis siebenten Fühlergliedes. 10 mm. Typ vom Tanganjika-Territorium: Kilimandjaro, 1300—1900 m im Museum von Stockholm. Diese Art wurde von Aurivillius als fraglich zu simplex Kolbe gestellt.

#### 153. *Stenidea* (Sg. *Amblystethus* Fahr.) *elongata*.

Der insignis Gah. nahe, die Fühler zweimal so lang als der Körper, das erste Glied schütter, fein punktiert, das dritte merklich länger als das erste, viel kürzer als das vierte, die Fühlerhöcker sehr hoch; die unteren Augenloben schief gelagert, zweimal so lang als die Wangen, die Stirn höher als breit, merklich punktiert, der Halsschildseitendorn konisch, aber länger, nicht zurückgebogen, die Querdepressionen tiefer; jederseits der Halsschildmitte ein kleiner premediärer Höcker; die Flügeldecken apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend), weniger dicht punktiert, der Halsschild schütter, der Hinterkopf nicht punktiert. Rotbraun, strohgelb, stellenweise mit rotbraun untermischt, tomentiert; jederseits der Scheitelmitte eine langgestreckte dunkelbraune Makel; auf jeder Decke ist die Schulterre-

gion und eine kurze vage Längsbinde auf der Basismitte, rotbraun; die Schenkel und Tibien nicht schwärzlich; das erste Fühlerglied mit rotbraun untermischt, das dritte dunkelbraun ausser an der Basis, das vierte im apikalen Drittel angedunkelt. 15½ mm. Typ von Kenya Colony: Kijabé im Imperial Bureau of Entomology.

**154. Diadelia (Sg. Myodiadelia Breun.) retrospinosa.**

Der minuscula Breun. sehr nahe stehend, aber der Halsschilddorn zurückgebogen, die Flügeldecken bis zum apikalen Ende deutlich punktiert; eine Anzahl wenig feiner Punkte zwischen den Fühlerhöckern; die Flügeldecken vag gelbbraun und braun marmoriert. 7 mm. Typ von Belgisch Kongo: Prov. Maniema, Kindu im Museum von Paris.

**155. Diadelia (Sg. Myodiadelia Breun.) laeviceps.**

Der retrospinosa mihi sehr nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied deutlich länger als das fünfte, keine Punkte zwischen den Fühlerhöckern, die Flügeldecken apikal verrundet, etwas gröber punktiert. 6 mm. Typ von Liberia: Sanghwe im Museum von Paris.

**156. Diadeloides camerunensis.**

Dem lateriplagiatus Breun. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied merklich länger als das fünfte, Halsschild etwas stärker quer, etwas feiner punktiert, der Seitendorn länger, Schildchen fünfeckig; die Punkte der Flügeldecken etwas weniger regelmässig gereiht; die Decken vag grau marmoriert ohne dunkle Seitenmakel; jede mit gelblicher mässig breiter Querbinde am Beginne des apikalen Viertels, die schief vom Seitenrand zur Naht ansteigt. 8 mm. Typ von Kamerun: Buea im Museum von Hamburg.

**157. Phidola dubiosa.**

Der maculicornis Chvrl. nahe stehend, aber die Fühler dicker, merklich kürzer als der Körper, auch das zweite bis vierte Glied dicht, sehr fein punktiert, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, der Halsschildseitendorn etwas länger, die Seiten der Sterna nicht punktiert; auf jeder Decke eine stumpfe postbasale Beule auf der Scheibe. Rot, strohgelb tomentiert, die Flügeldecken in der hinteren Hälfte rotbraun marmoriert und mit einer sehr breiten, unregelmässigen premedianen Querbinde besetzt, die den Seitenrand nicht erreicht, das vierte bis elfte Fühlerglied rot tomentiert, die zwei basalen Drittel des vierten Gliedes strohgelb. 6 mm. Typ „wahrscheinlich von Brasilien“ im britischen Museum.

**158. Eupogonius Strand. \*)**

Dem vestitus Say nahe stehend, aber schmaler, die Fühler so lang als der Körper, die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen, Kopf und Halsschild äusserst fein punktiert, der Halsschilddorn sehr klein. Rötlich, fein rotbraun tomentiert; jederseits der Halsschildscheibe eine breite ockergelbe Längsbinde; auf jeder Decke eine schmale solche Längsbinde an der Naht (ausser im basalen Drittel), eine solche Linie unweit des Seitenrandes und 2 schmale solche Längsbinden auf der Scheibe (eine knapp neben der anderen), die

etwas vor dem Ende sich vereinigen. 4 mm. Typ von Costa-Rica: Turrialba in der Sammlung Tippmann.

**159. Eupogonius columbianus.**

Dem vestitus Say nahe stehend, aber die unteren Augenloben etwas breiter als hoch, der Halsschild etwas weniger dicht, weniger fein punktiert, die Flügeldecken in der vorderen Hälfte feiner punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein. Rot, die Flügeldecken sehr dicht gelbbraun marmoriert, sonst der Körper und die 4 ersten Fühlerglieder gelbbraun tomentiert und mit ebensolchen abstehenden Haaren besetzt; das apikale Ende des vierten Fühlergliedes und die weiteren durchwegs dunkelbraun tomentiert. 6½ mm. Typ von Columbien in der Sammlung Tippmann.

**160. Eupogonius affinis.**

Dem subaeneus Bat. sehr nahe stehend, aber der Halsschildseitendorn winzig, die Flügeldecken ausser im basalen Drittel sehr fein punktiert. Die Tomentierung strohgelb, die Flügeldecken vag braun marmoriert; das fünfte bis elfte Fühlerglied einheitlich ziemlich dunkelbraun tomentiert. 5 mm. Typ von Vera Paz, Chacoj im britischen Museum.

**161. Eupogonius flavovittatus.**

Dem vestitus Say nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, Halsschild ohne Seitendorn, die Flügeldecken etwas gröber punktiert. Dunkelbraun, die Schultern hellrot, gelblich tomentiert, diese Tomentierung nach rückwärts bis zum Ende des basalen Viertels reichend; die Stirn und eine Längsbinde auf der Scheitelmitte gelb; eine breite gelbe Längsbinde auf der Halsschildmitte, die gegen die Basis zu sich stark verschmälert, Schildchen ebenfalls gelb; jederseits des Halsschildes eine breite gelbe Längsbinde; die äusserste Basis des vierten und fünften Fühlergliedes rötlich. 4½ mm. Typ von Guatemala: Capetillo im britischen Museum.

**162. Sophronica albostictica.**

Sehr langgestreckt, die Fühler etwas länger als der Körper, das erste Glied mässig lang, wenig dick, sehr dicht, fein punktiert, das dritte etwas kürzer als das erste, etwas länger als das vierte oder fünfte, die oberen Augenloben berühren sich fast, die unteren Loben viermal so lang als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr dicht, wenig fein punktiert; Halsschild so lang als breit, seine Seiten regelmässig verrundet; die Flügeldecken sehr lang, parallelseitig, apikal verrundet, dicht ziemlich grob punktiert, die Punkte im apikalen Viertel sehr fein. Schwarz, braun tomentiert, die Decken dicht mit kleinen weissen Flecken übersät, die aus Haargruppen bestehen, das Schildchen braungelb. 8 mm. Typ vom Belgisch-Kongo: Mani in der Sammlung Tippmann.

**163. Sophronica uniformis.**

Der hirsuta Pasc. (als Elithiotes beschrieben, welche Gattung aber ein Synonym von Sophronica ist) sehr nahe stehend, aber der Kopf sehr dicht, wenig fein punktiert, Halsschild sehr dicht, grob, auch

die Flügeldecken gröber punktiert. 13 mm. Typ von Kamerun: Sana in der Sammlung Tippmann.

**164. *Sophronica mauretana*.**

Langoval, die Fühler viel kürzer als der Körper, das dritte Glied so lang als das vierte, etwas länger als das fünfte, merklich kürzer als das erste, die oberen Augenloben einander ziemlich genähert, die unteren mehr als viermal so lang als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert; Halsschild quer, seine Seitenränder stark verrundet; die Flügeldecken lang, sehr dicht, fein punktiert. Rot, fein gelblich tomentiert und mit ebensolchen abstehenden Haaren besetzt. 5 mm. Typ von Mauretanien: Zwischen Cap Blanc und St. Louis in Museum von Paris.

**165. *Sophronica flava*.**

Langgestreckt, die Fühler ziemlich dick, etwas kürzer als der Körper, das dritte Glied so lang als das erste, etwas kürzer als das vierte oder fünfte; die oberen Augenloben einander ziemlich genähert, die unteren gross, die Wangen sehr kurz; Kopf und Halsschild dicht, fein punktiert, Halsschild quer, die Seitenränder ziemlich stark verrundet; die Flügeldecken lang, mässig gewölbt, dicht, wenig fein punktiert, die Punkte eher gereiht. Gelb, fein gelb tomentiert und mit ebensolchen abstehenden Haaren besetzt.  $3\frac{3}{4}$  mm. Typ von Dahomey: Kotonou im Museum von Paris.

**166. *Sophronica obscura*.**

Der grisea Auriv. nahe stehend, aber kleiner, die Fühler etwas kürzer als der Körper, das dritte Glied so lang als das erste, etwas länger als das vierte, Stirn so hoch als breit, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, Halsschild fast so lang als breit, seine Seitenränder weniger stark verrundet. Schwarzbraun, fein grau tomentiert und mit hellen abstehenden Haaren besetzt; die Fühler einfarbig schwarzbraun tomentiert.  $5\frac{1}{2}$  mm. Typ von Belgisch-Kongo: Prov. Maniema, Kindu im Museum von Paris.

**167. *Sophronica annulicornis*.**

Der grisea Auriv. nahe stehend, aber kleiner, schmaler, die Fühler etwas kürzer als der Körper, das vierte Glied so lang als das fünfte, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert; der Halsschild so lang als breit, die Flügeldecken bis zum Beginn des apikalen Drittels grob punktiert, dann die Punkte sehr fein werdend. Dunkelrot, die Flügeldecken und Beine heller rot, äusserst fein gelblich tomentiert und mit ebensolchen abstehenden Haaren besetzt; die Fühler dunkelrot tomentiert, die äusserste Basis der Glieder vom dritten ab hellrot. 6 mm. Typ von Gabun: Brazzaville im Museum von Paris.

**168. *Pseudanaesthetis nigripennis*.**

Der langana Pic sehr nahe stehend, aber der Halsschild sehr dicht, grob punktiert ausser am Vorder- und Hinterrand; die Flügeldecken schwärzlich; das fünfte bis siebente Fühlerglied basal grau geringelt. 8 mm. Typ von Burma: Mandalay Distr. Maymyo in Museum von Dehra Dun.

**169. *Panegyrtus varicornis*.**

Dem sparsepunctatus Breun. nahe stehend, aber kleiner, die Fühler dünner, die unteren Augenloben so lang als breit, kaum um die Hälfte länger als die Wangen, die apikale Randecke der Flügeldecken weniger vortretend, verrundet; die Punkte auf den Flügeldecken ohne Hof oder nur mit winzigem solchen; die apikale Hälfte des vierten Fühlergliedes und die weiteren, ausser an der Basis, rotbraun tomentiert. 9 mm. Typ von Brasilien: Manaos im Museum von Stockholm.

**170. *Estola obscuroides*.**

Der lineolata Bat. nahe stehend, aber die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, die Flügeldecken schmaler, dichter punktiert; auf jeder Decke eine schwärzliche basale Quermakel neben dem Schildchen, die Flügeldecken dichter dunkelbraun marmoriert ausser an der Basis und im apikalen Viertel. 6—8 mm. Typ von Paraguay: Alto Parana in der Sammlung Tippmann.

**171. *Estola stictica*.**

Der griseostictica Breun. sehr nahe stehend, aber der Halsschild dichter, sehr fein punktiert, das achte Fühlerglied dunkelbraun tomentiert, nur an der äussersten Basis gelblich. 9 mm. Typ von Brasilien: Sta. Catharina, Hansa Humboldt in der Sammlung Tippmann.

**172. *Estola microphthalma*.**

Der spinipennis Breun. sehr nahe stehend, aber die unteren Augenloben so lang als die Wangen, der Halsschild weniger dicht, weniger fein punktiert; die apikale Randecke der Flügeldecken etwas weniger vortretend; die ganze Tomentierung eher rotbraun.  $7\frac{1}{2}$  mm. Typ von Brasilien: Espirito Santo, Trijuco Preto, 900 m in der Sammlung Tippmann.

**173. *Estola Strandiella*.\*)**

Der lineolata Bat. nahe stehend, aber kleiner, die unteren Augenloben viermal so lang als die Wangen, der Halsschild dichter punktiert, die Flügeldecken sehr dicht punktiert, ohne erhabene Längslinien; die Tomentierung hellbraun, stellenweise mit gelbbraun untermischt, das dritte Fühlerglied, das basale Drittel des vierten, sechsten und zehnten, die Basis des fünften, siebenten, neunten und elften, sowie das achte ausser am Ende, gelb. Typ von Costa Rica: Surubres in der Sammlung Tippmann.

**174. *Estola flavomarmorata*.**

Der albovaria Breun. nahe stehend, aber kleiner, Kopf und Halsschild, sowie die vordere Deckenhälfte gröber punktiert. Rot, strohgelb tomentiert, die Flügeldecken dicht strohgelb marmoriert; die Fühler beiderseits bei dem einzigen Stück am fünften Glied abgebrochen, das basale Drittel des vierten Gliedes und die Basis des fünften gelb. 4 mm. Typ von Venezuela: San Esteban im Museum von Paris.

**175. *Estoloides venezuelensis*.**

Dem longicornis Breun. nahe stehend, aber der Halsschildseitedorn länger, spitzer, nicht schief aufwärts gerichtet, die Flügeldecken

in der hinteren Hälfte sehr fein punktiert, das Schildchen ebenso hellbraun tomentiert als die übrige Oberseite. Typ von Venezuela: Prov. Guarico, Guyabel im Museum von Paris.

**176. Inermestola gen. nov.**

Langgestreckt, die Fühler so lang als der Körper, unterseits nicht gefranst, das erste Glied mässig lang, wenig dick, das dritte etwas kürzer als das vierte, etwas länger als das erste, das vierte um die Hälfte länger als das fünfte; die Fühlerhöcker niedrig; die Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben merklich länger als breit, Stirn so hoch als breit; Halsschild so lang als breit, gewölbt, mit leichter Querdepression vor der Basis, die Seiten verrundet; die Flügeldecken lang, merklich breiter als der Halsschild, gewölbt, apikal verrundet; der Kopf rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt, Metasternum von normaler Länge, Mittelhüftlöcher offen; die Beine kurz, die Schenkel gekeult, die Mittelschienen dorsal ausgeschnitten, die Klauen gesperrt. Typ densepunctata nov. Gehört systematisch nahe Estola Fairm. & Germ.

**I. densepunctata.**

Die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang als die Wangen, Kopf sehr dicht, sehr fein punktiert, Halsschild sehr dicht, wenig fein punktiert; Schildchen viereckig; Flügeldecken sehr dicht, ziemlich grob punktiert, die Seiten der Unterseite dicht, fein punktiert. Dunkelbraun, hellbraun tomentiert, die basale Hälfte des vierten, sechsten, achten und zehnten Gliedes hellrot, gelb tomentiert, die apikale Hälfte dieser Glieder und das fünfte, siebente, neunte und elfte Glied schwarzbraun. 4 mm. Typ von Brasilien im Museum von Paris.

**177. Dolichestola gen. nov.**

Sehr langgestreckt, die Fühler fein, zweimal so lang als der Körper, unterseits kurz gefranst, das erste Glied mässig lang, wenig dick, das dritte so lang als das erste, viel kürzer als das vierte, welches so lang ist als das fünfte; die Fühlerhöcker niedrig; die Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Loben einander stark genähert, die unteren gross, so lang als breit, Stirn so hoch als breit; Halsschild quer, gewölbt, mit feiner Querfurche am Vorder- und Hinterrand und sehr kleinem, spitzigem, schmalen Seitendorn etwas hinter der Mitte; die Flügeldecken sehr lang, mässig gewölbt, parallelseitig, etwas breiter als der Halsschild, apikal verrundet; der Kopf rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet; Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt, Metasternum von normaler Länge; Mittelhüftlöcher offen; die Beine mässig lang, die Schenkel gekeult, die Mittelschienen dorsal ausgeschnitten, die Klauen gesperrt; durchwegs mit abstehenden Haaren besetzt. Typ annulicornis nov. Gehört systematisch nahe Ischnolea Thoms.

**D. annulicornis.**

Die Wangen sehr kurz, Kopf und Halsschild sehr dicht, fein punktiert, die Seitenränder des Halsschilddornes parallel, Schildchen viereckig, die Flügeldecken sehr dicht, wenig fein in ihrer ganzen Aus-

dehnung punktiert. Rot, fein strohgelb tomentiert, der Halsschild und der postskutellare Teil der Flügeldecken noch feiner tomentiert, daher etwas dunkler erscheinend; die Fühler dunkelbraun, das zweite Glied und die Basis des dritten bis achten hellrot. 3 1/2 mm. Typ von Brasilien: Prov. Pernambuco, Serra de Communaty im Museum von Paris.

**178. Dolichestola nigricornis.**

Der annulicornis mihi nahe stehend, aber Kopf und Halsschild sehr fein, die Flügeldecken fein punktiert. Dunkelbraun, fein hellbraun tomentiert; die Fühlerglieder nicht teilweise heller. 4 1/2 mm. Typ von Brasilien: Prov. Goyaz, Jatahy im Museum von Paris.

**179. Dolichestola densepunctata.**

Der annulicornis mihi sehr nahe stehend, aber der Kopf äusserst fein, der Halsschild äusserst dicht punktiert; die Tomentierung feiner, auf den Flügeldecken schmale Längsbinden bildend. 5 mm. Typ von Französisch Guyana im Museum von Paris.

**180. Pterolophioides gen. nov.**

Langgestreckt, die Fühler ziemlich fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied mässig lang, wenig dick, das dritte merklich kürzer als das vierte, etwas länger als das erste; die Fühlerhöcker sehr niedrig; die Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer, Stirn breiter als hoch; Halsschild so lang als breit, gewölbt, mit 2 feinen Querfurchen vor der Basis und hinter dem Vorderrand, die Seiten leicht verrundet; die Flügeldecken lang, gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, im apikalen Drittel verengt; der Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt, Metasternum von normaler Länge; Mittelhüftlöcher offen, die Beine mässig lang, ziemlich kräftig, die Schenkel gekeult, die Mittelschienen dorsal ausgeschnitten, die Klauen gesperrt. Typ laterifusca Fairm. (bisher bei der Gattung Pterolophia Newm. eingereiht). Gehört systematisch nahe Diadelia Wat.

**P. stramentosa.**

Der laterifusca Fairm. nahe stehend, aber die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, der Halsschild kaum so lang als breit, sehr fein punktiert, die Flügeldecken sehr dicht punktiert, apikal schmal verrundet. 9 1/2 mm. Typ von Somaliland: Ouarsangueli im Museum von Paris.

**181. Pilomecyna longeantennata.**

Der serieguttata Fairm. nahe stehend, aber die Fühler etwas länger, den Beginn des apikalen Viertels der Flügeldecken erreichend, die Punkte der Decken nicht gereiht, Halsschild weniger fein punktiert; Schildchen weiss, mit schmaler glatter Mittellängsbinde, die Flügeldecken ohne weisse Flecken. 4 mm. Typ von den Komoren: Mayotte im Museum von Paris.

**182. Pachypezomorpha gen. nov.**

Sehr langgestreckt, die Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits gefranst, äusserst dicht vom zweiten bis fünften Glied, das

erste lang, dünn, das dritte merklich länger als das vierte oder erste, das vierte etwas länger als das fünfte; die Fühlerhöcker ziemlich weit auseinander stehend und ziemlich hoch; die Augen wenig grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben um die Hälfte länger als breit, Stirn viel höher als breit; Halsschild so lang als breit, gewölbt, basal dreigelappt, die Seiten sehr leicht gerundet; die Flügeldecken sehr lang, parallelseitig, etwas breiter als der Halsschild, gewölbt, apikal verrundet; der Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz vorn allmählich geneigt, Metasternum von normaler Länge, Mittelhüfthöhlen offen; die Beine kurz, die Schenkel stark gekeult, Mitteltibien mit Dorsalfurche, die Klauen divergent. Typ Strandii nov. Gehört systematisch neben Pachypeza Serv.

**P. Strandii.\*)**

Die unteren Augenloben zweieinhalbmal so lang als die Wangen, Stirn schütter, äusserst fein punktiert so wie auch im vorderen Teil des Scheitels; Halsschild dicht, ziemlich grob quengerieft; Schildchen sehr breit, apikal verrundet; die Flügeldecken sehr dicht, sehr fein basal und an den Schultern gekörnt, von da ab immer feiner bis zum apikalen Ende punktiert. 20 mm. Typ von Peru: Satipo in der Sammlung Tippmann.

**183. Pothyne sumatrana.**

Der virgata Gah. nahe stehend, aber der Halsschild etwas gröber punktiert, die apikale Randecke der Flügeldecken in einen kurzen spitz dreieckigen Lappen ausgezogen; der Kopf, der Halsschild und alle Episternen ockergelb tomentiert, eine ebensolche schief-gebogene Binde jederseits des Metasternums; auf jeder Decke zahlreiche (ca. 8) schmale hellgraue Längsbinden; Unterseite und Beine grau-gelb tomentiert. 13 mm. Typ von Sumatra: Deli im Imperial Bureau of Entomology.

**184. Pothyne mindanaonis.**

Der capito Pasc. nahe stehend, aber die unteren Augenloben so lang als die Wangen, das zweite bis sechste Fühlerglied unterseits sehr lang gefranst, Stirn weniger dicht punktiert, Halsschild so lang als breit, kaum quengerieft, die Flügeldecken apikal leicht abgestutzt; alle Binden hellgelb gefärbt, daher von dem dunkelrotbraunem Grund sich stärker abhebend, die zweite und vierte Deckenbinde (von der Naht ab) sehr schmal; eine hellgelbe Längsbinde jederseits am Seitenrand des Abdomens. 15 mm. Typ von der Insel Mindanao: Davao im britischen Museum.

**185. Pothyne albolateralis.**

Der capito Pasc. sehr nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied kaum länger als das vierte; auf jeder Decke eine weisse Seitenrandlängsbinde, die Mes- und Metepisternen weisslich tomentiert; die Fühlerglieder nicht hell geringelt. 15½ mm. Typ von China: Prov. Kwei-chow, Nanning in der Sammlung Itzinger.

**186. Pothyne suturella.**

Der silacea Pasc. nahe stehend, aber die Stirn nicht gekörnt, die Fühler zweimal so lang als der Körper, der Scheitel dicht punktiert, Halsschild etwas quer, dichter, gröber punktiert und dicht, grob gerieft, die Flügeldecken apikal leicht abgestutzt, in der vorderen Hälfte grob punktiert, apikalwärts sehr fein. Auf jeder Decke 6 schmale, gelbe Längsbinden, deren erste bei der Naht am deutlichsten ist, die zweite, dritte und vierte sind in kleine Flecken aufgelöst; die basale Hälfte des vierten Fühlergliedes oder auch die des fünften und die Basis des sechsten weisslich tomentiert. 13—17 mm. Typ von Nordchina im britischen Museum.

**187. Pothyne annulata.**

Der silacea Pasc. nahe stehend, aber das zweite bis vierte Fühlerglied unterseits dichter und länger gefranst, das erste Glied mit einigen abstehenden Haaren besetzt, so lang als das vierte; die unteren Augenloben so lang als die Wangen, Stirn dichter, ziemlich grob punktiert, Scheitel dicht punktiert; Halsschild quer, basal dreigelappt, gröber punktiert und fein quengerieft, die Flügeldecken etwas gröber punktiert, apikal gerade abgestutzt; die beiden hellen Längsbinden jederseits auf den Halsschildseiten zu einer breiten weisslichen Längsbinde vereinigt, die Mes- und Metepisternen ebenso tomentiert; die basale Hälfte des vierten und fünften Fühlergliedes und die Basis des sechsten und siebenten weisslichgelb tomentiert. 13—17 mm. Typ von Japan: Nagasaki im britischen Museum.

**188. Pothyne incerta.**

Der silacea Pasc. nahe stehend, aber die Fühler nur etwas länger als der Körper, das erste Glied etwas weniger lang und weniger dünn, das dritte viel länger als das erste oder vierte, das vierte so lang als das fünfte, die Fühler unterseits kaum gefranst; die unteren Augenloben viel länger als die Wangen; der Halsschild nicht punktiert, nur mit einigen feinen Querrieken im mittleren Teil besetzt; die Flügeldecken apikal schief abgestutzt (die Randecke spitzig); die 5 hellen Diskalbinden der Flügeldecken sind sehr schmal, die auf den Halsschildseiten zu einer sehr breiten Längsbinde vereinigt. 11½ mm. Typ wahrscheinlich von Britisch-Indien mit der Angabe „Presented by the Rev. D. F. Morgan“ im britischen Museum.

**189. Pothyne malaccensis.**

Der silacea Pasc. nahe stehend, aber die Fühler zweimal so lang als der Körper, mit abstehenden Haaren oberseits besetzt, das erste Glied dicht gerieft, das dritte merklich länger als das erste, so lang als das vierte, letzteres merklich länger als das fünfte; Stirn sehr dicht, ziemlich grob punktiert, der Halsschild wenig fein punktiert, die Flügeldecken apikal leicht ausgeschnitten. Dunkelbraun, hellgrau tomentiert, die Stirn, die Augenränder, eine Querbinde hinter den unteren Augenloben, eine Längsbinde auf der Scheitelmitte, 7 schmale Längsbinden auf dem Halsschild (deren mittlere verdoppelt ist), die Seiten des Schildchens und die Mes- und Metepisternen ockergelb tomentiert; die Flügeldecken dunkelbraun tomentiert, eine gelbe Linie ent-

lang der Naht und dem Seitenrand und 7 hellgraue Längsbinden auf jeder (die mittlere der 7 graugelb gefärbt); Schienen, Tarsen und Fühler dunkelbraun tomentiert. 16 mm. Typ von der Halbinsel Malakka: Singapore im britischen Museum.

#### 190. *Pothyne luzonica*.

Der ochracea Breun. nahe stehend, aber die Fühler um zwei Drittel länger als der Körper, unterseits kürzer gefranst, Stirn an der Basis breiter, die rückwärtigen Halsschildquerfurchen weniger tief, der Halsschild deutlicher punktiert, die Punkte durch die Tomentierung nicht verdeckt, die Flügeldecken apikalwärts feiner punktiert. Die ganze Tomentierung eher braungelb; auf dem Kopf und dem Halsschild sind die Teile, die normalerweise ockergelb gezeichnet sind, leicht ockergelb angedeutet; auf jeder Decke bloss 5 Längsreihen kleiner runder, rotbrauner Flecken; die Mes- und Metepisternen ockergelb tomentiert, die Fühler rotbraun, der basale Teil des vierten Gliedes hellgelb. 14 mm. Typ von der Insel Luzon: Mt. Makiling im britischen Museum.

#### 191. *Trichopothyne gen. nov.*

Sehr langgestreckt, die Fühler fein, mehr als zweimal so lang als der Körper, die 6 ersten Glieder unterseits äusserst lang gefranst, das erste Glied sehr lang, dünn, fast die Halsschildbasis erreichend, vor dem apikalen Ende etwas eingezogen, das dritte Glied so lang als das vierte oder erste; die Fühlerhöcker klein, einander sehr genähert und sehr hoch; die Augen ziemlich fein facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Loben einander fast berührend, die unteren etwas länger als breit; Stirn viel höher als breit, trapezförmig; Halsschild cylindrisch, etwas länger als breit, mit feiner Querfurchen hinter dem Vorderrand und 2 tiefen Querfurchen vor der Basis, die Seitenteile sehr leicht verrundet; die Flügeldecken sehr lang, wenig breiter als der Halsschild, die Schultern kaum vortretend; der Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, gleichmässig gerundet, Mesosternalfortsatz schmal, an seinem Vorderrand leicht geneigt, Metasternum von normaler Länge; die Mittelhüfthöhlen offen, Beine kurz, die Schenkel gekault, die Mittelschienen dorsal ausgeschnitten, die Klauen divergent; die ganze Oberseite mit abstehenden Haaren besetzt. Typ *Strandiella nov.* Gehört systematisch neben *Pothyne* Thoms.

#### T. *Strandiella*.\*)

Das erste Fühlerglied sehr dicht, fein chagriniert, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, Stirn dicht, ziemlich grob punktiert, Halsschild wenig dicht, ziemlich fein punktiert, Schildchen fünfeckig; die Flügeldecken sehr dicht, wenig fein punktiert, die Punkte schütterer und feiner gegen das Ende, apikal ausgeschnitten (die Nahtcke verrundet, die Randecke in einen kurzen spitz dreieckigen Lappen ausgezogen). Rot, fein graugelb tomentiert, 7 vage ockergelbe Längsbinden auf dem Halsschild, die Flügeldecken mit mehreren kleinen länglichen ockergelben Flecken besetzt; die Mes-

und Metepisternen dicht ockergelb tomentiert. 12 mm. Typ von Borneo: Mt. Kinabalu in der Sammlung Tippmann.

#### 192. *Hippopsicon cordicolle*.

Dem puncticolle Auriv. nahe stehend, aber die ersten Fühlerglieder unterseits weniger dicht gefranst, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, der Halsschild vor der Basis stark eingezogen, herzförmig; alle Zeichnungen heller, hellgelb gefärbt. 10 mm. Typ von Natal: Durban im britischen Museum.

#### 193. *Falsohippopsicon gen. nov.*

Sehr langgestreckt, parallelsichtig, die Fühler fein, mehr als zweimal so lang als der Körper, die 6 ersten Glieder unterseits ziemlich dicht gefranst, das erste Glied sehr lang, dünn, so lang als das vierte, das dritte viel länger, das vierte etwas kürzer als das fünfte oder die folgenden; die Fühlerhöcker einander genähert und sehr hoch; die Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Loben einander ziemlich genähert, die unteren etwas länger als breit; Stirn höher als breit, sechseckig, nach unten nicht eingezogen; Halsschild cylindrisch, so lang als breit, gewölbt, mit feiner Querfurchen hinter dem Vorderrand und 2 sehr deutlichen geraden Querfurchen vor der Basis; die Flügeldecken sehr lang, etwas breiter als der Halsschild, im apikalen Viertel eingezogen; der Kopf rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt, Metasternum lang; Mittelhüfthöhlen offen, die Beine kurz, die Schenkel gekault, die Mittelschienen nach der Mitte stark konkav geschwungen, die Klauen divergent. Typ *albosternale nov.* Gehört systematisch neben *Hippopsicon* Thoms.

#### F. *albosternale*.

Die unteren Augenloben so lang als die Wangen, Stirn dicht, sehr fein gekörnt, einige sehr verstreute und sehr feine Punkte auf der Halsschildscheibe; Schildchen sehr breit, fünfeckig; die Flügeldecken apikal ausgeschnitten, (die Nahtcke verrundet, die Randecke in einen kurzen verrundeten Lappen ausgezogen), sehr dicht, sehr fein punktiert, die Punkte in der apikalen Hälfte äusserst fein. Dunkelbraun, braun tomentiert; die Aussenränder, der untere Teil der Halsschildseitenränder, 5 schmale Längsbinden auf der Halsschildscheibe (deren mittlere verdoppelt, ausser am Vorder- und Hinterrand) und die Seiten des Schildchens ockergelb; Schildchen in der Mitte und die Flügeldecken ziemlich dunkel braun tomentiert; auf jeder Decke 7 ockergelbe Längslinien, die stellenweise sich untereinander verbinden und deren 5 seitliche von etwas hinter der Schulter bis zum Ende des basalen Drittels verbreitert und weiss gefärbt sind; die Epipleuren der Decken im basalen Drittel und die Mes- und Metepisternen weiss tomentiert. Länge 18 mm. Typ vom Gabun: Libreville im Museum von Paris.

#### 194. *Hyllisia pseudolineata*.

Der *vittala* Fahr. sehr nahe stehend, aber grösser, der Kopf etwas breiter, die Fühler 11-gliedrig, ihr zweites bis sechstes Glied unter-

seits dicht sehr lang gefranst, die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen, Stirn viel breiter, die Wangen und der Hinterkopf nicht punktiert, ausser der Scheitelmitte; Halsschild wenig dicht, weniger fein punktiert, die Flügeldecken apikal verrundet; auf jeder Decke 7 schmale ockergelbe (teilweise graugelb werdende) Längsbinden. 17 mm. Typ von Indien im britischen Museum. —

Diese Art war von Gahan mit seiner *lineata* zusammengezogen worden, weshalb er für *lineata* auch Indien als Verbreitungsgebiet angibt. Der Typ von *pseudolineata* mihi war auch als Paratyp von *lineata* Gah. bezeichnet. Die richtige *lineata* weicht aber ziemlich stark ab.

#### 195. *Parahyllisia* gen. nov.

Sehr langgestreckt, schmal, die Fühler sehr fein, mehr als zweimal so lang als der Körper, die 5 ersten Glieder unterseits kurz gefranst, das erste Glied sehr lang, sehr dünn, das dritte merklich länger als das erste, etwas kürzer als das vierte, welches viel länger ist als das fünfte; die Fühlerhöcker wenig hoch; die Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Loben einander fast berührend, die unteren merklich länger als breit; Stirn etwas höher als breit, leicht trapezförmig, nach unten eingezogen; Halsschild quer, cylindrisch, basal dreigelappt, mit feiner Querfurche nahe dem Vorder- und Hinterrand; die Flügeldecken sehr lang, parallelseitig, mässig gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, vor dem Ende ziemlich jäh eingezogen; der Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt, Metasternum von normaler Länge, Mittelhüftlöcher offen, die Beine kurz, die Schenkel gekeult, Mittelschienen dorsal ausgeschnitten, die Klauen divergent. Typ *annamensis* nov. Gehört systematisch neben *Hyllisia* Pasc.

#### *P. annamensis*.

Die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang als die Wangen, Stirn dicht, fein punktiert, jederseits der Scheitelmitte ein kleiner glatter schiefer Wulst; Halsschild ziemlich dicht, sehr fein punktiert Rot, braun tomentiert, die Unterseite, Stirn und der vordere Innenrand der Wangen gelb tomentiert; eine ockergelbe Längsbinde auf der Mitte des Scheitels und des Halsschildes; jederseits eine ockergelbe Querbinde hinter den unteren Augenloben; jederseits der Halsschildscheibe eine vage gelbliche Längsbinde; eine ebensolche auf den Halsschildseiten, die danach die Mes- und Metepisternen deckt; Schildchen ockergelb; auf jeder Decke eine schmale ockergelbe Längsbinde an der Naht, eine breite solche Binde auf der Mitte der Scheibe und eine schmale solche am Seitenrand, eine weitere gelbliche solche knapp neben der Seitenrandbinde und eine wenig deutliche gelbliche Längsline zwischen der Naht und Diskalbinde und zwischen der Diskalbinde und derjenigen neben der Lateralbinde. 11 mm. Typ von Annam im Museum von Paris.

#### 196. *Pseudohyllisia* gen. nov.

Wie *Parahyllisia* mihi aber die Fühler unterseits nicht gefranst, das dritte Fühlerglied viel kürzer als das vierte, welches so lang ist als das fünfte, die Flügeldecken mit gereihten Punkten besetzt. Typ *madurensis* nov. Gehört systematisch neben *Parahyllisia* mihi.

#### *P. madurensis*.

Wie *Parahyllisia* *annamensis* mihi aber die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen, der Halsschild so lang als breit, dicht, wenig fein punktiert, die Flügeldecken apikal schmal ausgeschnitten (die Nahtcke spitzig, die Randecke in einen dreieckigen Lappen ausgezogen), die Punkte längsgereiht, im apikalen Viertel erloschen. Rötlich, braun grau tomentiert, die Augenränder, 5 schmale Längsbinden auf dem Halsschild und das Schildchen, ockergelb; die Flügeldecken mit undeutlichen gelblichen grauen und ockergelben Längsbinden besetzt; Unterseite grau tomentiert, die Mes- und Metepisternen sowie eine Makel auf den Seiten jedes Abdominalsegmentes, ockergelb. 8 mm. Typ von britisch Indien: Madura in der Sammlung Itzinger.

#### 197. *Trichohyllisia* gen. nov.

Sehr langgestreckt, schmal, die Fühler fein, um die Hälfte länger als der Körper, die 8 ersten Glieder unterseits lang gefranst, das erste Glied sehr lang, sehr dünn, etwas länger als das vierte, das dritte merklich länger; die Fühlerhöcker klein niedrig; die Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Loben einander genähert, die unteren viel länger als breit; Stirn höher als breit, trapezförmig, nach unten eingezogen; jederseits der Scheitelmitte ein kleiner Längswulst; Halsschild so lang als breit, vor der Basis etwas eingezogen, gewölbt, zum Vorderrand zu deutlich verbreitert; die Flügeldecken sehr lang, parallelseitig, apikal verrundet, äusserst dicht mit sehr kurzen abstehenden schwarzen Haaren besetzt; der Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt, Metasternum lang; Mittelhüftlöcher offen; die Beine kurz, die Schenkel gekeult, die Mittelschienen dorsal stark geschwungen, die Klauen divergent; das vierte Klauenglied verlängert, so lang als die drei ersten Glieder zusammen. Typ *Strandi* nov. Gehört systematisch neben *Hyllisia* Pasc.

#### *T. Strandi*.\*)

Die unteren Augenloben viermal so lang als die Wangen, der Kopf sehr dicht, fein punktiert, der Halsschild äusserst dicht, fein punktiert; Schildchen halbrund; die Flügeldecken äusserst dicht fein punktiert. Rot, dunkelrot tomentiert; 7 ockergelbe Längsbinden auf dem Halsschild, deren drei auf der Scheibe gelegen und auf den Scheitel übergreifend; die Augenränder ockergelb; auf jeder Decke 6 ockergelbe Längslinien, die in der apikalen Hälfte und besonders nach der Basis (wo sie auch durchwegs etwas verbreitert sind) deutlicher werden; die Seiten der Unterseite ockergelb tomentiert. 12 mm.

Typ vom Tanganjika-Territorium: Peramiho in der Sammlung Tippmann.

**198. Pseudocalamobius yumanus.**

Dem lobatus Breun. nahe stehend, aber die Fühler kaum zweimal so lang als der Körper, die Fühlerhöcker etwas höher, die unteren Augenloben viel länger als breit, zweimal so lang als die Wangen, Stirn schmaler; die Flügeldecken etwas weniger lang, weniger fein punktiert, apikal verrundet; die Tomentierung etwas dunkler; jede Decke mit sehr kleiner weisser postmedianer Diskalmakel; das dritte bis siebente Fühlerglied basal hellgelb geringelt. 9 mm. Typ von China: Prov. Yunnan: Pe-yen-tsin in der Sammlung Tippmann.

**199. Paranandra laosensis.**

Der andamanensis Breun. nahe stehend, aber grösser, das dritte Fühlerglied etwas länger als das vierte, das vierte etwas länger als das fünfte, Stirn schütter, gröber gekörnt, der Halsschild stärker quergerieft, die Flügeldecken im basalen Drittel gröber punktiert, die Punkte von der Mitte ab sehr fein; die Flügeldecken mit schmalen ockergelben Längsbinden besetzt (an Stelle von Makeln), die grauen Linien zwischen diesen Binden nicht gewellt. 19 mm. Typ von Laos in der Sammlung Tippmann.

**200. Cleptomtopus olivaceus.**

Dem sericeus Gah. nahe stehend, aber schmaler, die Fühler mehr als dreimal so lang als der Körper, das erste Glied merklicher keulenförmig gestaltet, merklich kürzer als das dritte Glied, die oberen Augenloben ganz reduciert, die unteren etwas kürzer als die Wangen, Kopf und Halsschild dicht, sehr fein punktiert, die Flügeldecken im apikalen Fünftel etwas stärker eingezogen, sehr dicht punktiert, die Punkte im apikalen Fünftel erloschen; die Beine und Fühler dünner. Dunkelbraun, olivgrau tomentiert, die Basis der Schenkel, die Schienen, die Tarsen und die Fühler hellrot. 10–12 mm. Typ von Java im britischen Museum.

**201. Cleptomtopus Strandii.\*)**

Dem humeralis Gah. sehr nahe stehend, aber die Wangen um mehr als die Hälfte länger als die unteren Augenloben, der Halsschild zum Vorderrand zu etwas verengt, dichter punktiert, nicht quergerieft; auf jeder Decke ein zahnförmiger Höcker auf der Basismitte; das Schildchen ebenso gelbgrau tomentiert als sonst der Körper; die Schenkel und Schienen dunkelrot, die Tarsen und Fühler schwarz. Typ von Sumatra: Medan in der Sammlung Tippmann.

**202. Cleptomtopus celebensis.**

Dem terrestris Thoms. nahe stehend, aber die unteren Augenloben kaum länger als die Wangen, Kopf und Halsschild fein punktiert, die apikale Nahtdecke der Flügeldecken weniger deutlich, die Randecke spitziger; fast keine hellen Flecke auf der vorderen Deckenhälfte. Typ von Celebes: Ile Ile, 500 m im britischen Museum.

**203. Cleptomtopus sumatranus.**

Dem flavipictus Breun. sehr nahe stehend, aber die unteren Augenloben viel länger als die Wangen, der Halsschild weniger dicht, die

vordere Deckenhälfte gröber punktiert, die apikale Randecke der Decken in einen längeren dreieckigen Lappen ausgezogen, die Nahtdecke auch einen kleinen Dorn bildend; die premedianale helle Längsbinde auf der Deckenscheibe ist gerade (nicht zur Schulter gebogen); die Fühlerglieder basal nicht hell geringelt. 10 mm. Typ von Sumatra: Palembang in der Sammlung Itzinger.

**204. Cleptomtopus biapicatus.**

Dem terrestris Thoms. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied mehr gekeult, die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen, der Halsschild etwas länger, die Flügeldecken gröber punktiert, an der Basis gekörnt, die Punkte im apikalen Drittel erloschen, die Randecke in einen längeren, schmälere Lappen ausgezogen; die hellen Zeichnungen auf Kopf, Halsschild und Schildchen sind ockergelb gefärbt, die Flügeldecken braungelb marmoriert und jede mit 2 solchen, wenig breiten Binden besetzt (eine praemediane, die vom Seitenrand schief zur Naht absteigt und eine postmedianale, die vom Seitenrand schief zur Naht ansteigt). 14 mm. Typ von Tonkin in der Sammlung Tippmann.

**205. Tetraglenes ceylonensis.**

Der insignis Newm. sehr nahe stehend, aber die Wangen bloss deutlich länger als die unteren Augenloben, der Halsschild noch länger; jede Flügeldecke in einen längeren apikalen Lappen ausgezogen (die Nahtdecke nicht angedeutet), ohne diskale Längswulst, die Oberseite mehr mit braun und weisslich untermischt. 10 mm. Typ von der Insel Ceylon: Puttalam im britischen Museum.

**206. Tetraglenes setosa.**

Der phantoma Gerst. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied sehr wenig länger als das vierte, die Flügeldecken mit kurzen abstehenden Haaren besetzt, jede mit 2 feinen diskalen Längskanten. 10 mm. Typ von der Kenya Colony: Mt. Kenya, Westabhang, Amboni Fluss, 1800 m im Museum von Paris.

**207. Tetraglenes carinithorax.**

Der phantoma Gerst. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied etwas kürzer als das vierte, die Wangen zweieinhalbmal so lang als die unteren Augenloben, der Halsschild mit 5 feinen diskalen Längskanten besetzt, die Flügeldecken sehr dicht, grob punktiert. 10 mm. Typ von Belgisch-Kongo: Haut Uelé, Moto im Museum von Tervueren.

**208. Tetraglenes grossepunctata.**

Der phantoma Gerst. nahe stehend, aber die Fühler so lang als der Körper, das dritte Glied etwas kürzer als das vierte, der Halsschild basal kaum dreigelappt, die Flügeldecken sehr dicht, grob punktiert. Rot, einförmig gelblich tomentiert. 13 mm. Typ von Belgisch-Kongo: Sassa im Museum von Tervueren.

**209. Spalacopsis lobata.**

Der filum Klug nahe stehend, aber der Halsschild nur etwas länger als breit, die Flügeldecken mit sehr kurzen schwarzen abstehenden Haaren besetzt; jede Decke in einen langen apikalen Lappen ausgezo-

gen, der stark divergiert; die Oberseite der Decken ohne erhabene Längslinien und ohne rotbraune Flecken. 11 mm. Typ von Mexico im britischen Museum.

**210. *Bebelis pseudolignosa*.**

Der *picta* Pasc. nahe stehend, aber von Gestalt der *lignosa* Thoms., die Stirn nicht trapezförmig, die Flügeldecken dichter punktiert, die Fühler weniger dick; keine hellen Zeichnungen in dem mittleren Seitenrandteil der Flügeldecken; alle Fühlerglieder rotbraun tomentiert und vom dritten ab basal gelblich geringelt. 5 mm. Typ von Argentinien: *Quieta* im Museum von Stockholm. *Aurivillius* citiert diese Art irrigerweise unter dem Namen *lignosa* Thoms.

**211. *Ischioloncha Strandiella*.\*)**

Der *Wollastoni* Thoms. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied etwas gekult, das dritte nicht abgeplattet, fast zweimal so lang als das vierte, die Fühlerhöcker sehr hoch, die unteren Augenloben viel länger als breit, merklich länger als die Wangen, das Schildchen halbrund. Dunkelbraun, ebenso tomentiert; eine schmale senkrechte ockergelbe Binde auf den Wangen; jederseits der Halsschildscheibe eine schmale ockergelbe Längsbinde, die am Innenrand der Schulterbeule bis etwas über das Ende des basalen Flügeldeckendrittels reicht; eine andere solche Binde auf den Seitenteilen des Halsschildes, die über die Mes- und Metepisternen verlängert ist; überdies auf jeder Decke eine ockergelbe Linie am Seitenrand im basalen Drittel, eine schmale ockergelbe diskale Längsbinde, die etwas nach der Basis beginnt und am Beginn des apikalen Drittels endigt, eine andere solche Binde, die unweit des Seitenrandes etwas vor der Mitte beginnt, schief zurückreicht und am Aussenrand der diskalen Längsbinde endigt sowie 3 kurze ockergelbe Längsbinden im apikalen Viertel (eine auf der Scheibenmitte, die die längste ist, eine nahe der Naht, welche die kürzeste ist und eine nahe dem Seitenrand), eine ockergelbe Längsmakel auf den Seiten des ersten bis vierten Abdominalsegmentes; die basale Hälfte des vierten, sechsten und achten Fühlergliedes hellgrau tomentiert. 12 mm. Typ von Bolivien in der Sammlung Tippmann.

**212. *Emphytoecides* gen. nov.**

Sehr langgestreckt, die Fühler fein, um ein Drittel länger als der Körper, unterseits schütter, lang gefranst, das erste Glied lang, dünn, das dritte viel kürzer als das erste, das vierte zweimal so lang als das dritte, etwas länger als das fünfte; die Fühlerhöcker niedrig; die Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Loben schmal, die unteren merklich länger als breit; Stirn breiter als hoch; Halsschild etwas quer, seine Seitenränder leicht gerundet; die Flügeldecken sehr lang, parallelschiff, etwas breiter als der Halsschild, apikal ausgeschnitten (die Randecke in einen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen); der Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt, Metasternum von normaler Länge; Mittelhöhlen offen; die Beine mässig lang, die Schenkel gekult, die

Mitteltibien mit Dorsalfurche, die Klauen divergent; der ganze Körper, die Beine und die 3 ersten Fühlerglieder mit abstehenden Haaren besetzt. Typ *lineolata* nov. Gehört systematisch nahe *Pseudepectasis* Breun.

***E. lineolata*.**

Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, Schildchen langgestreckt, apikal verrundet; die Flügeldecken sehr dicht, sehr fein punktiert, die ganze Unterseite auch sehr fein punktiert. Rot, rotbraun tomentiert, die Augenränder ockergelb; jederseits der Scheitelmitte und der Halsschildmitte eine schmale ockergelbe Längsbinde; jederseits eine andere solche Längsbinde an der Grenze zwischen Scheibe und Seitenteilen und eine weitere am Unterrand seiner Seitenteile; Schildchen gelb tomentiert; auf jeder Decke 5 schmale gelbe Längsbinden (drei diskale, eine an der Naht, eine am Seitenrand); schmale ockergelbe Längsbinden auf den Seiten der Sterna; Unterseite, Schenkel und Schienen gelblich tomentiert, die Tarsen und Fühler hellgrau tomentiert, die apikale Hälfte der Fühlerglieder vom fünften ab rot tomentiert. 9 mm. Typ von Chile im britischen Museum.

**213. *Epectasis grossepunctata*.**

Der *juncea* Newm. (von welcher *attenuata* Bat. bloss eine morpho ist) nahe stehend, aber der Halsschild viel weniger dicht, ziemlich grob punktiert, die Flügeldecken merklich gröber punktiert. Dunkelbraun, ebenso tomentiert, mit etwas grau untermischt; der Kopf, eine breite Längsbinde auf der Halsschildmitte, die gegen die Basis zu sich verschmälert und das Schildchen braungelb tomentiert, die Schienen, Tarsen und Fühler rot, das dritte bis neunte Glied an der Basis und die apikale Hälfte des zehnten dunkelbraun und ebenso tomentiert und mit grau untermischt, sonst das fünfte bis elfte Fühlerglied weisslich tomentiert. Typ von Peru: Satipo in der Sammlung Tippmann.

Die mit einem \*) bezeichneten Arten sind zu Ehren des Herrn Professor Dr. E. Strand, Riga, benannt.

## Bemerkungen über eine Rezension der „Festschrift zum 60. Geburtstage von Professor Dr. Embrik Strand.“

Von

Universitäts-Professor Dr. Embrik Strand.

Meines Wissens sind bis Ende Januar 1942 nicht weniger als 206 bibliographische Besprechungen der „Festschrift“ erschienen, von denen die allermeisten mehr oder weniger ausführliche Rezensionen sind. In der Tat wird die Zahl wahrscheinlich noch erheblich grösser sein, denn während der schon lange andauernden Unsicherheit der internationa-